

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 72.

Samstag den 24. März

1888.

Confirmations-Geschenke

empfehl

12536

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

sowie

goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren

empfehl zu anerkannt billigen Preisen



Sämmtliche
selbstverfertigte Waare
ist mit diesem Stempel versehen.

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

12551

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit theile ich meiner werthen Nachbarschaft, sowie einem
geachteten Publikum eig. benst mit, daß ich mit dem Heutigen mein

Hut-Geschäft
verbunden mit Mägenlager von Lang-
gasse 24 nach meinem Hause
4 Faulbrunnenstraße 4

verlegt habe. Durch 25-jährige Thätigkeit an hiesigem Orte
bin ich mit allen Anforderungen an mein Geschäft völlig ver-
traut und durch Selbstfabrikation in der Lage, stets billige und
gute Qualitäten zu liefern. Im Voraus sichere ich reelle Be-
dienung zu. Zugleich mache ich auf mein großes Lager in
Confirmanten-Gütern aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Bruno Hoffrichter, Gutmacher,

12498

4 Faulbrunnenstraße 4.

Rothe Monats-Erdbeeren-Samen

mit Ranken à 20 Pfg., ohne Ranken à 40 Pfg. per Portion
vorräthig bei

12578

A. Wollath, Mauritiusplatz 7.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159

Baumacher & Cie.

Kaiser-Denkmünzen

in feiner Prägung per Stück 30 Pf.

Kaiser-Brochen

in eleganter Ausführung 1 Mk. 20 Pf.

bei
12534

J. Roth, Graveur,
Langgasse 38.

Zu

Confirmations-Geschenken

empfehle mein Lager

in allen

zu

bekannten billigen
Preisen.

Gold- und Silberwaaren

Chr. Klee,

12565

Webergasse 24.

Wer am schnellsten über alle Ereignisse von hervorragender Wichtigkeit unterrichtet sein will,

bestelle sofort bei irgend einem Postamte den bekanntlich bestinformirtesten, täglich erscheinenden „**Berliner Lokal-Anzeiger**“ (über 112 000 Abonnenten) für 2 Mark 40 Pf. pro II. Quartal 1888 und sende die von dem betreffenden Postamte erhaltene Quittung an die Expedition des „**Berliner Lokal-Anzeiger**“ in Berlin SW., Zimmerstraße 40/41.

Jeder Einsender einer solchen Postquittung erhält sämtliche, noch im Monat März erscheinenden Nummern des „**Berliner Lokal-Anzeiger**“ gratis und zwar

täglich franco per Kreuzband

zugefandt, ebenso

alle Extra-Ausgaben,

welche bei wichtigen Ereignissen veranstaltet werden, sofort nach Fertigstellung.

Der Anfang des kürzlich im Unterhaltungsblatt begonnenen Romans wird unentgeltlich nachgeliefert.

(G. 2020.) 12504

Zur Latrinen-Abfuhr-Frage.

Der Herr Einsender des Artikels „Zur Abfuhr-Frage“ in der Sonntagsnummer d. Bl. scheint nicht in der Generalversammlung des „Hausbesitzer-Vereins“, in welcher über den Vertrag mit Herrn Flad verhandelt wurde, zugegen gewesen zu sein. Er hätte sonst vernommen, wie der Vorsitzende, Herr Kuhl, erklärte, daß Herr Flad ihm die feste Zusicherung gegeben habe, daß, wenn die Konkurrenz-Gesellschaften ihren Entleerungspreis ermäßigten, er ebenfalls in denselben Verhältnisse billiger ausfahre, sodaß immer den dem Vertrage beigetretenen Hausbesitzern der niedrigste Entleerungspreis zu gute komme. Freilich so fügte er hinzu, könne Herrn Flad dies nicht immerfort zugemuthet werden und deshalb habe der Vorstand des „Hausbesitzer-Vereins“ in Erwägung gezogen, ob er nicht dann dem Unternehmer eine 5%ige Verzinsung seines Anlage-Capitals dafür garantiren solle.

Den Unterzeichnern des Vertrages kann hiernach in keinem Falle mehr als höchstens 30—35 Pf. pro Gel bis dato berechnet werden. Jede Mehrforderung wäre gegen obige wichtige Erklärung des Vorstandes und wollen wir hier gleich konstatiren, daß ganz allein auf Grund obiger Erklärung eine ganze Masse Haus-igenthümer den Vertrag unterzeichnet haben. Wie es werden wird, wenn die Latrine gesucht ist und die Gesellschaften umsonst ausfahren oder gar noch Geld dabei geben: ob auch dann der Unternehmer immer die höchsten Preise bietet, darüber schwieg sich leider der Vorsitzende aus. Was endlich eine 5%ige Verzinsung eines Anlage-Capitals von 65—70,000 Mk. betrifft, nach vorherigem Abzug aller Betriebs- und Unterhaltungskosten, Ausgaben zum Bureau und Incoffo, Miete der Sammelgrube, Vergütung für das Verbringen der Latrine und endlich einer entsprechenden Amortisation (10—15% mindestens gerechnet) — aus welchem Fonds diese Verzinsung vorzunehmen werden soll, darüber ist der Vorstand des „Hausbesitzer-Vereins“ seinen Mitgliedern noch Aufklärung schuldig.

Wir erachten es deshalb, um alle Mißverständnisse zu vermeiden, für unbedingt erforderlich, eine alsbaldige bündige Erklärung des Vorstandes darüber zu vernehmen, wie und zu welchen Preisen denn eigentlich bis jetzt entleert wurde und ob und wie obige Verzinsung geschehen soll.

Mehrere Mitglieder des „Hausbesitzer-Vereins“.

Ein Petroleumherd mit 6 Flammen, Laubsäge, Laterna magica und sonstige Hausgeräthe wegen Ummg abzugeben Wörthstraße 20, Bel. Etage. 12503

Ein wackamer, treuer, italienischer Schäferhund, 1½ Jahr alt, ist preiswürdig zu verkaufen Viehackerstraße 19. 12354

Ein Brand Backsteine, ca. 160,000 Stück, sowie 40,000 Kneist zu verkaufen. Näh. Dambachthal 5. 1245

Schon. Kanape (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, 2. St. l. 12547

Große Leder-, Lurus- und Galanteriewaaren-Versteigerung.

Nächsten Montag den 26. März und die nächstfolgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr J. Komes hier wegen vollständiger Geschäftsaufgabe in seinem Laden

17 Marktstrasse 17

die noch vorhandenen

Leder-, Lurus- und Galanteriewaaren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Sämmtliche zum Ausgebot kommenden Waaren sind besser Qualität, eignen sich vorzüglich gut für Oster- und Confirmations-Geschenke und werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

231

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

A. Momberger, Moritzstrasse 7.

Geehrten Herrschaften, Villen- und Gartenbesitzern beehre ich mich mein Lager in

prima silbergrauem Gartenfies

hiermit bestens zu empfehlen.

Besonders erlaube mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß in den ersten Tagen einige Waggons silbergrauen Gartenfies hier eintreffen und ich beim Bezuge mehrerer Fuhrn oder eines ganzen Waggons bedeutende Preisermäßigungen eintreten lassen kann.

Ferner gestatte mir zur Festandsetzung der Fuß- und Reitwege sehr schönen, gelben Fesler Grubenfund und Kies in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ebenso halte ich bei Bedarf von Flusssand und Kies — prompte Lieferung zusichernd — bestens empfohlen und gewähre auch in diesen Fällen beim Bezuge größerer Quantitäten entsprechenden Rabatt.

Proben mit Preisangabe stehen jederzeit zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Aug. Momberger.

12549

Heute wird ein junges Pferd prima Qualität
ausgehauen.
Rohfleisch mit Knochen 16 Pfg.
Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pfg. per Pfd.
empfehlst M. Dreite,
12587 1 Kochkette 1.

Östereier-Farben

in den schönsten Nuancen, sowie

Marmorir-Farbe

in Packeten à 10 Pfg. zu haben in der

Droguerie H. J. Vlehoever,
Marktstrasse 23.

12588

Schuhwerk. Dr. Wiederhold's Lederöl,
das billigste u. rationellste zur Er-
haltung, in Flaschen von 30 Pfg. an zu haben bei
12384 Ed. Weygandt, Kirchstrasse 18.

Heute Samstag werden Tannstrasse 27,
1 Stiege hoch, 2 gute franz. Betten (complet),
1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 schöne Plüschgarnitur, Sopha,
6 Sessel, 1 Betticow, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Console
mit Spiegel, 1 großer Brüsseler Teppich, 2 Toilettenpiegel
u. s. w. billig abgegeben. Die Möbel sind aut erhalten. 266

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unter-
rocke in Wolle,
Baumwolle u. empfiehlt W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstrasse.

Gingetroffen

eine große Sendung russisches Wild, als:

Birk-, Hasel- u. Schneehühner.

Dicker Kopfsalat

in täglich frischer Sendung.

Es wird bemerkt, daß Sonntag
und Montag auch totes Geflügel zum
Braten und Kochen zu haben ist.

Ign. Dichmann, Goldgasse 5.

Telephonstelle No. 76.

12586



Lebende Rheinkarpfen

pro Pfund 1 Mk. Lebende
Rheinhechte je nach Größe
1 Mk. 20 Pf. pro Pfd. Heute Vormittag Verkauf in der
Fischhalle, Schulgasse 4, Montag auf dem Markt bei
J. J. Höss. 12594

Milch-Angebot.

Ein Gut sucht noch Abnehmer für ca. 100 Liter täglich
à 13 Pfg. franco hier. Gefällige Offerten unter „Milch“
an die Exped. d. Bl. erbeten. 12595

Gardinen!!

Specialität: Nur bessere Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Rouleaux-Stoffe in crème und weiss.

12102

Julius Heymann,

32 Langgasse 32,

Ausstattungs-Geschäft,

im „Adler“.

Central-Hotel. Restaurant I. Ranges.

Bestventilirtes Local mit separatem Speisesaal.

Münchener Bürger-Bräu | Dortmunder Union-Bier

Tafelgetränk Sr. Excellenz des General-Feldmarschall Grafen v. Moltke.

in 2/10 Crystall-Champagner-Gläsern.

Anerkannt vorzüglichste Küche. Reine Weine. Reichhaltigste Speisekarte. Diners à part
 von 12—2 Uhr. Warmes Frühstück à 35 Pf. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à 1 Mk. 20 Pf.

Menu für Samstag den 24. März:

Frühlings-Suppe.

Rindfleisch mit Sellerie-Salat.

Kalbschnitzel.

Schwarzwurzel mit Kartoffel.

Hammel-Braten à la Wildpret.

Preissolbeeren.

Plats du jour.

Irish stew	Mk. 0.60.
Gebackenes Hirn mit Ei	0.60
Kalbsbraten pommes sautées	0.60
Salzbürger-Braten mit Kartoffelklößen	0.70.
Jägerschnitzel	0.70.
Napoleon-Filet	0.90.
1/2 Hahn mit Salat	1.00.
Schneehuhn per Portion	1.00.

Menu für Sonntag den 25. März:

Ochsenschwanz-Suppe.

Salm, Butter und Kartoffeln oder sauce hollandaise.

Grüne Erbsen.

Gemischte kalte Platte.

Birkhahn mit Mirabellen oder Salat.

Plats du jour.

Kalbsragout	Mk. 0.60.
Schmorbraten	0.60.
Zungenragout	0.60.
Hammel-Cotelettes mit grünen Erbsen	0.70.
Dicke Bohnen mit Schinken	0.70.
Kaiser-Schnitzel mit Rahm	0.80.
Roastbeef à la jardinière	0.80.
Filet sauté aux champignons et Madeira	0.90.
Fasanenbraten mit Comot	1.00.
Hamburger Kücken per Portion	1.00.

12577

Kartoffeln werden nicht berechnet!

Ch. Hemmer,

en gros

Webergasse 11,

en detail

empfiehlt:

Perl- u. matte Besätze,
 Schlessen,
 Knöpfe,
 Bänder,
 Sammt und Atlas,
 Litzen und Schnur,
 Kurzwaaren aller Art,

Corsetten von 75 Pf. an,
 Häkelbänder,
 Stick- und Häkelgarne,
 Häkelarbeiten,
 Vorhanghalter,
 Congressstoff zu Gardinen,
 Handschuhe (4kp.) v. 30 Pf. an.

Detail-Verkauf zu Engrospreisen.

Ch. Hemmer,

12572

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Strohüte

werden zum Waschen und

Charlotte Schilkowski,

12597

39 Schwalbacherstraße 39 (früher Schützengasse).

Ein gebrauchter Kinderwagen und zwei Confitmanden-
 Räder billig zu verkaufen Wiegelsberg 8. 12605

Wiesbadener Maschinenbetriebs-Bäckerei.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum
 und Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich unter dem
 heutigen in dem Hause Wiegelsberg 4 eine Filiale
 für meine sämtlichen Backwaaren errichtet habe.
 Namentlich erlaube ich mir auf mein Weizenschrot-Brod
 (vog Graham-Brod) und mein reines Hausener Korn-
 Brod per 4 Pfd. 45 Pf. ganz ergebenst aufmerksam zu
 machen. Zudem ich noch hierbei bemerke, daß ich die Ver-
 kaufsstellen meiner Backwaaren 1) bei Herrn Kaufmann
 A. Kriesing, Schwalbacherstraße 1, und 2) bei Herrn
 C. Klothmann, Lannusstraße 53, fernerhin beibehalte,
 zeichne
 H. Math.

Wiesbaden, den 24. März 1888.

Eier! italienische, Eier!

weitere frische Sendung erhalten, große frische Verona-
 Waare, 100 Stück 6 Mk. empfehle im Tausend wie
 im Stück Scheurer, Markt. 12542

Packkisten und Packtuch zu verkaufen bei
 C. Führer, Ruchgasse 2. 12007

Modes.

Anfertigung aller Bauarbeiten in und außer dem Hause. Näh Langgasse 27, 2. Et. 177

Ch. Hemmer,

Webergasse 11, Webergasse 11,
en gros — en détail, 12571
empfiehlt:

Tüllspitzen von 10 Pfg. an
per Meter,
Wollspitzen von 6 Pfg. an
per Meter,
engl Spitzen, weiss, crème
und farbig,
seidene Spitzen in Blonden,
Chantilly und Guipure,
Vorhang-Spitzen,
B'woll und Leinen-Spitzen in
weiss und farbig von 3 Pf.
an per Meter,
Fil-Guipure- und geklöppelte
Spitzen und Einsatz,
Trimmins in 4 Qualitäten,
Tüll Barben von 25 Pfg. an,
Tüll Schoner und -Decken von
15 Pfg. an,
Tüll-Sophaläufer.

Schleier mit Chenille von
30 Pfg an,
Rüschen in grosser Auswahl
schon das Dutzend sortirt
zu 40 Pfg,
farb. Damen-Schürzen von
20 Pfg. an,
Haushaltungs-Schürzen,
schwarze Damen-Schürzen,
Kinder-Schürzen in allen
Arten,
Kinder-Kragen von 6 Pfg. an,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Hüchen,
Morgenhäuben von 17 Pf. an,
Jabots, Schleien,
Fichus, Echarpes,
B-autschleier-tüll,
Stickerel, weiss und farbig.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Ch. Hemmer,

Webergasse 11. Webergasse 11. 12600

Modes.**Charlotte Schilkowski,**

39 Schwalbacherstrasse 39, 1. Etage,
(früher Schützenhofstrasse)

empfiehlt sich ihren werthen Kunden zur Anfertigung aller
Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen.

Zur Beachtung.

Ich bringe hiermit dem verehrten Publikum den Aus-
verkauf meines ganzen Möbelsagers, bestehend in ganzen
Zimmer-Einrichtungen, allen Arten Holz-, Polster-
und Kasten-Möbel, reicher Auswahl in Spiegeln und
Bettwerk, ebenso in Teppichen, Vorhängen und
Portièren in Erinnerung und bemerke, daß derselbe zu
herabgesetzten Preisen stattfindet.

Ferd. Müller, 231

Wiesbadener Neue Möbel-Börse, Friedrichstraße 5 & 8.

„Gutenberg.“ 12564

Heute Abend: Mehlsuppe, Quetschfleisch.
Um 4 Uhr: Wurst. Alexl.

Amsterdam. 12581

Otto Boelofs & Zoonen, Hoflieferanten.

Thee-Depôt

bei J. Rapp, Goldgasse 2.

Golderbsen für Suppen und Parée's

in taafelloser Waare billigst bei
12575 A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.

**Turn-Verein.**

Heute Samstag Abends
8 1/2 Uhr im Vereinslocale:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Vorlage und Genehmigung des
Bauplanes; 2) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges Erscheinen ersucht

118

Der Vorstand.

**Gesangverein „Liederkranz“.**

Heute Sonntag Abends 9 Uhr: Haupt-
Versammlung im großen Saale „Zur
Stadt Frankfurt“, wozu sämtliche Mitglieder
einfach.

Der Vorstand 12563

Kathol. Lehrlings-Verein.

Öffentliche Prüfung mit darauffolgender Preisvertheilung:
Montag den 26. März Abends 8 1/2 Uhr für die Lehrlinge
der Abtheilung c; Dienstag den 27. März Abends 8 1/2 Uhr
für die Lehrlinge der Abtheilungen a und b.

Zur Theilnahme werden die Meister und Eltern unserer
Schüler, sowie alle Freunde des Vereins höflichst eingeladen.
27

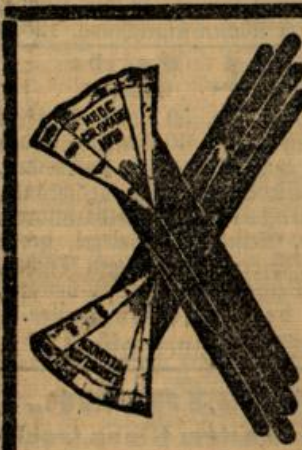
Der Vorstand.

Israelitische Religionsschule.

Zu der Sonntag den 25. März von Morgens 8 Uhr ab
im Locale der Marktschule stattfindenden Prüfung
beehre ich mich die Eltern und Angehörigen unserer Schüler
und Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt ergebenst einzu-
laden.

223

Dr. M. Silberstein,
Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

**Samstag**

verlaufe zurückgekehrt und
fehlerhafte

Damen- und Herren-
Glacé-Handschuhe
zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade
18. 78.9

Achtung! 12580

Wegen Räumung meines Ladens Goldgasse 21
gebe den Rest meiner Waaren en bloc oder auch
einzeln zu jedem annehmbaren Gebot ab, ebenso
billigt die Laden-Einrichtung. A. Mollath.

Als Neuheit empfehle

Freesia-Maiblumen-Parfüm

vom Cap der guten Hoffnung

in Flaschen à 1.25 Mk. und 2 Mk.

12585

H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

Rechten**Medicinal-Ungarwein**

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

12556

Emil Weber, Schwalbacherstrasse 31.



Zur Eröffnung der Internationalen Weinstube und Wiener Café, Mauergasse 3/5, heute Samstag



ladet höflichst ein

E. Krentzlin,

Königlicher Hoflieferant.

Heute Abend: Karpfen mit Polnischer Sauce.

Reichhaltige Speisen-Karte.

12578



Wein-Restaurant

VON

J. Sinss,

Friedrichstrasse 43 (früher Langgasse 5).

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Kalbskopf en tortue.

12606

Möbel-Versteigerung.

Heute Samstag

Vormittags von 9-12 Uhr werden

Adolphsberg 4

folgende Möbel versteigert:

Verschiedene Betten, Nachttische, Waschtische, 1 runder Tisch, ca. 20 Stühle, 1 Buffet, 1 Console, 1 Wer, Sopha, Chaise-longue u., vollständige Küchen-Einrichtung. 12603

Billige Möbel. Solide Preise.

Ein großer Posten Möbel, als: ca. 50 vollst. Betten von den einfachsten bis zu den elegantesten, 40 Waschkommoden mit und ohne Marmor, ca. 40 ovale Tische, 30 Kommoden, 50 ein- und zweith. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 12 Küchenschränke, 12 Plüsch-Garnituren, 2 Rips-Garnituren, 25 Sopha's, 12 Chaises-longues, Sessel, 100 Spiegel, große Auswahl in Verticow's, Buffets, Secretären, 4stigen Tischen, Auszugstischen, Koffhaas- und Seegrasmatrassen, Blumenzug, Deckbetten, Kissen u. verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

12595 H. Markloff, Mauergasse 15.

Glaser-Glanzfärbung.

innen 6 Stunden unter höchstem Glanz trocknend, übertrifft jede andere Fußbodenfarbe an Haltbarkeit, Billigkeit und elegantem Aussehen. Die Farbe wird streichfertig in jeder Nuance geliefert und ist nicht mit anderen, minderwerthigen Farben zu verwechseln.

Preis per 1/2 Kilo = 75 Pfg.,
bei grösserer Entnahme billiger.

Allein-Depôt bei

Wilh. Hehr. Birek,

12569 Ecke der Oranien- u. Adolphsbergstrasse.

Wegen Umzug und Castellstrasse 1, 2. Etage, ein 2thür. Garderobeschrank für 25 M., 1 nob. Kommode 15 M., 1 Regulator mit Schlagwerk 20 M., 1 runder, pol. Tisch 12 M., 1 Etagère 3 M., 1 Bücherrack 3 M., Bücher, Stühle, Kaffee u. zu verkaufen. 12608

Ein Doppel-Pont mit Halberstadt und completem Geschirr zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 12372

Alle Sorten Vogelfutter

in anerkannt bestgereinigten prima Qualitäten bei
10463

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Unterhaltene Möbel zu verkaufen, als: Buffet, Sopha, Tisch in Nußbaum, Tannentisch und Kommode, 2 eiserne Bettstellen, Bettweil, Badewanne, 2 Thürhüllungen und Andres, Anzusehen Vormittags Eifistraße 25, II. 12-92

Lokales und Provinzielles.

* 22. Communal-Landtag. 6. Sitzung vom 23. März. Der öffentlichen Sitzung ging eine vertrauliche Besprechung, betr. Personalfragen, voraus. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell ladet die Herren Abgeordneten zur Bekräftigung des hiesigen neuen Rathhauses ein. — Rundsch. gelangten die Staats a. der Heil- und Pflege-Anstalt Gießberg für die Zeit vom 1. April 1888 bis zum 31. März 1889, b. der Nassauischen Landesbank und Sparkasse für 1888 und c. der Nassauischen Brand-Versicherungs-Anstalt für 1888 mit einigen aus früheren Beschlüssen sich ergebenden Abänderungen zur Annahme. — Abg. Gros (Offenbach) referirt Namens der Wegebau-Commission über das Gesuch des Gemeinderaths zu Rod a. d. W., betreffend vollständigen Ausbau der Bahnhofsstrasse von Rod a. d. W. nach Samberg. Dem Antrage der Commission das Gesuch dem Landes-Ausschuss zur Prüfung und Beschlußfassung zu überweisen, wurde zugestimmt. Namens derselben Commission referirt Abg. Gros (Homburg) über die Vorlage des Landes-Ausschusses, betr. die Verlegung der mit gefährlichen Steigungen behafteten Bahnhofsstrasse zwischen Singhofen und Vergnossau. Der Landtag beschloß, der Ausführung der projectirten Verlegung der Bahnhofsstrasse zwischen Vergnossau und Singhofen die Zustimmung zu ertheilen. Der Antrag des Abg. Rodt Namens der Wegebau-Commission, das Gesuch der Gemeinde Stritz-Margaretha, Henschthal, Dalsbach, Kettenbach, Niederlischbach, Klingebach, Stedenroth und Hahn dem Landes-Ausschuss mit dem Gesuchen zu überweisen, mit den betheiligten Gemeinden wegen Ausbau der fraglichen Strecke der Scheider Thalsstrasse als Nebenweg unter Bewilligung angemessener Zuschüsse in Verhandlung zu treten, wurde angenommen. Abg. Lemme berichtet über die Prüfung der Wahl des Abg. von Trossi zu Solz (Höchst) und wird beschloffen, dieselbe nicht zu beanstanden. Abg. Leifert zieht seinen Antrag, betr. Bahn-Canalisation, zurück.

* Strafkammer. Sitzung vom 23. März. Nach Eröffnung einiger Berufungssachen von Bettlern wegen Uebertretung an die Landespolizei kam die Anklage gegen den Lehrer Albrecht M. von Dohheim wegen Ueberschreitung des Zuchtungsrechtes zur Verhandlung. Der Lehrer M., welcher auch den Religionsunterricht zu leiten und den Aufgang der Kinder zu kontrolliren hatte, frug am Montag den 23. November v. J. u. A. auch den Schulkneben Heinrich Wegner von da, warum er nicht in der Kirche war. Seine Schube seien zerissen gewesen, war die Antwort. Andere Kinder hätten den Jungen indeß mit einem Stiebschweijährigen nach dem Vogelsang gehen sehen. Ganz aufgebracht über die freche Lüge des M. ließ der Lehrer ihm eine wohlverdiente Strafe zu Theil werden und ihn nachhaken. Bei diesem Nachhaken führte ein älteres Mädchen die Aufsicht und der Lehrer sah ab und zu nach. Alle Kinder arbeiteten, nur der M. that nichts und äußerte, wie die übrigen Kinder dem Lehrer mittheilten: „Von dem M. lasse ich mich nicht schlagen; wenn er mich wieder schlägt, dann werfe ich ihm einen Stein an den Kopf.“ Darüber wollte ihn der Lehrer zur Verantwortung ziehen; doch M. legte sich unter die Bank. Diese Halsstarrigkeit des bösen Jungen reizte den Lehrer darauf, daß er ihn ganz gehörig durablänke. Der Junge brachte natürlich einige Denksättel mit nach Hause; auch was er seinem Vater nicht so ganz die Wahrheit gesagt haben, denn Letzterer ließ seinen Sohn vom Kreisphysikus unteruchen und dieser konstatierte dann allerdings einige angelassene Stellen. Der Herr Staatsanwalt stellt dem Gerichtshof anheim, dem Angeklagten mildernde Umstände angebeiden zu lassen, denn er sei ja in seinem schweren Berufe zur Ueberschreitung des Zuchtungsrechtes gereizt worden. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und verurtheilte den Angeklagten zu 10 M. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens. — Ein Unverbeßlicher, der seinen alten Eltern schon vielen Kummer bereitet hat, ist wohl der Sattler und Tapetzer Ludwig Sch. von hier. Wegen Diebstahls und Betrugs schon mehrfach vorbestraft und dieserhalb gegenwärtig eine längere Freiheitsstrafe verbüßend, hat er sich heute abends wegen einer solchen Strafbat zu verantworten. Am 8. und 11. November v. J. kam er zu dem Kaufmann G. Herrmann und verlangte Muster von Kleidungsstoffen. Kurz darauf holte er auch den Stoff zu einem Anzuge, den sein Vater brauchen wollte. J., welcher den Vater des Sch. als einen soliden und zahlungsfähigen Mann kannte, trug deshalb auch kein Bedenken, ihm auch noch am 11. November Duxin für 9 1/2 M. zu geben. Jedoch er war betrogen, denn bei seiner Nachfrage wurde ihm erklärt, daß sich der Vater längst von diesem ungerathenen Sohne losgesagt und in keiner Beziehung mehr zu ihm stehe. Die Stoffe hatte Sch. jedoch sofort zu Geld gemacht, denn eine andere Absicht hatte er überhaupt nicht, als den D. darum zu betrügen. Er wurde deshalb auch heute als ein unverbeßlicher Betrüger unter Umwandlung seiner noch zu verbüßenden Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von 3 Jahren, zu einer Geldstrafe von 800 M. event. für je 10 M. 1 Tag Zuchthaus, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer

von 5 Jahren und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Die Anklage gegen Martin A. und Peter S. von Gaus wegen Verdröhung und Verletzung ihres gemeinsamen Schwiegervaters, des Waidwärters Ehrhart beschuldigend, behufs weiterer Beweisaufnahme wiederholt den Gerichtshof. Die Schwiegereltern hatten jedoch kein Glück mit ihren Beweisansprüchen, denn S. wurde wegen Verdröhung und Körperverletzung in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen und A. wegen Körperverletzung in einem Falle zu einer solchen von 2 Wochen und Beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Das 1. Instanzgericht zu Idstein hat den Schneider Carl M. von Limbach wegen Körperverletzung, begangen an seinem Bruder Ludwig, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, sowie zur Zahlung einer Buße von 30 M. an den Verletzten und in die Kosten verurtheilt. Hiergegen hat sowohl die königliche Anwaltschaft als auch der Angeklagte Berufung eingelegt. Der Sachverhalt ist kurz folgender. Die beiden Brüder lebten nicht im besten Einvernehmen. Als nun eines Tages Ludwig für seinen kranken Vater Holz hacken wollte, da kam der dabeist wohnende Carl auf ihn zu und forderte ihn auf, Haus und Hof zu verlassen und drohte dabei mit der Mißgabel, währenddem Ludwig noch einen Knäuel Holz in der Hand hatte. Doch aus der Defensive ging Carl zum Angriff über und gab einen brüderlichen Biß mit der Mißgabel recht wirksamem Ausdruck, so daß Kopf und Arm von Blut überströmten. Es gelang ihm auch heute nicht, das Gericht von seinem Standpunkte der Nothwehr zu überzeugen; sowohl seine Berufung als die der königlichen Anwaltschaft wurden unter entsprechender Belastung der Staatskasse und des Angeklagten mit dem Kosten verworfen.

* Ihre Hoheit die vort. Frau Erbprinzessin von Anhalt-Desau traf gestern Vormittag 10 Uhr 40 Min., von Frankfurt kommend, hier auf dem Taunusbahnhof ein und stieg die Höflichkeit der Tante, Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen einen Besuch ab. Ihre Hoheit führt noch heute die Rückreise nach Frankfurt aus.

* Herr Regierungs-Präsident von Wurm sendet uns behufs Veröffentlichung nachstehende Depesche, welche er sich beehrt, auf diesem Wege zur Kenntniß der theilhaftigen Damen Wiesbadens zu bringen:

„An den Regierenden-Präsidenten von Wurm. Berlin, Palais, den 21. März. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Baden ersucht Sie, Ihren tiefempfundenen Dank für ein sehr schönes Blumenkreuz mit Palmen, welches mit der Bezeichnung „Frauen und Jungfrauen Wiesbadens“ an Hochdieselbe hierher gesandt und im Dom am Tage Seiner in Gott ruhenden Majestät niedergelegt wurde, zu geeignetem Ausdruck bringen zu wollen. Ober-Hofmeisterin v. Holzling.“

* Unter den zahlreichen Gedächtnis-Feierlichkeiten am 22. März, welche der Trauer um den verstorbenen Kaiser gewidmet waren, ist auch die sehr erhabene Feier der hiesigen „Handwerker-Fortbildungsschule“ erwähnt. Abends 9 Uhr versammelten sich der Vorstand des Gewerbevereins, sowie die Lehrer und Schüler genannter Anstalt in dem großen Saale der Gewerbeschule, dem Herr Kapler Berger ein würdiges Trauerfest angelegt hatte. Auch einige Damen und Meister der Zöglinge hatten sich zur Feier eingefunden. Die Versammlung sang zuerst den Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden“. Hierauf trug der Schüler Hermann Becker das Gedicht „Im Arbeitskleide“ vor. Herr Rentner Saab, tief erregt, hielt nunmehr eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er den hingegangenen Kaiser als leuchtendes Vorbild des Fleißes und als Beschützer des deutschen Handwerks pries. Nachdem er beendet, betrat der Schüler Carl Hildebrand das Podium und trug das herrliche Gedicht von Ernst Scherenberg: „Kaiser Wilhelm“ vor, dessen Schlusssprüche lautet: „Du, Deines Volkes höchste Zier, Fahr wohl! — Nie soll Dein Werk verderben! Mit unsern Weibern denken wir Dein Reich, Dein Grab und Deinen Erben!“ In das von Herrn Saab ausgebrachte Hoch auf Kaiser Friedrich III. stimmte die Versammlung begeistert ein und die Nationalhymne bildete den Schluß der sehr würdigen Feier.

* Trauer- und Gedächtnisfeier der Wiesbadener Turner. Der Männer-Turnverein hatte seine Mitglieder und Freunde zu derselben am Donnerstag Abend in seine Turnhalle eingeladen. Die Feier wurde eingeleitet durch den Chopin'schen Trauermarsch. Der Vorsitzende, Herr M. Schenck, wies darauf hin, daß die deutsche Turnerschaft den 22. März als den Tag anerkennen, an dem alle deutschen Turnvereine durch entsprechende Veranstaltungen ihren Gefühlen der Trauer um den hochseligen Kaiser Wilhelm Ausdruck geben sollten. Der Männer-Turnverein habe dazu eine besondere Pflicht, denn vor noch nicht allzu langer Zeit seien ihm noch Beweise der Huld des seligen Monarchen zu Theil geworden, durch Verleihung der Corporationsrechte. Nach Abführung des Chorals: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ hielt das Mitglied des Vereins, Herr Dr. Huppert, die Gedächtnisrede. Er gab ein getreues Lebensbild des Entschlafenen, der ja besonders ein Beschützer der Turnerei gewesen und den Gedanke, den schon Jahn in seiner Jugend sowohl, wie im Alter erstrebt, verwirklicht hätte. Für die Einheit Deutschlands habe Kaiser Wilhelm gleichwie Jahn sein ganzes Leben gekämpft und die gerechte Sache endlich zum Siege geführt. Schließlich schloß Herr Dr. Huppert an seine Ausführungen noch Hoffnungen und Wünsche für den Kaiser Friedrich, welcher gleich seinem großen Vater ein Schutzherr der Deutschen Turnerschaft werden möchte. Die Beflagerte trug den Chor „Das treue deutsche Herz“ vor und die Nationalhymne von den Anwesenden lebhaft gesungen bildete den Schluß der schönen turnerischen Feier. — Die Wiesbadener Turngesellschaft hatte sich ebenfalls zu gleichem Zwecke in seiner Turnhalle versammelt, und zwar mit umfänglicher Vereinsflagge. Die Halle war

durch die Bänke Kaiser Wilhelms, von Blattoflanzen umgeben, wirkungsvoll decorirt. Ein Trauermarsch, von einem Concert-Quartett stimmungs-voll zu Gehör gebracht, leitete die Feier ein. Nach Abtönen eines Chorals hielt der Präsident des Vereins, Herr Turnlehrer F. Heidecker, die Gedächtnisrede, in welcher er den entschlafenen Monarchen als den Schutzherrn und Förderer der Deutschen Turnerei feierte — und die Turner auf-forderte, wie seither immer seit zu Kaiser und Reich zu stehen. Kaiser Friedrich sei gewiß wie sein großer Vater ein mächtiger Vertreter der großen Sache und brachte auf ihn als solchen ein dreifaches Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Ein patriotisches Lied und die Nationalhymne mit Begeisterung gesungen gaben der patriotischen Feier einen würdigen Abschluß. — Der Turnverein hatte, nachdem er sich bereits an der Trauer- und Gedächtnisfeier am verfloßenen Sonntage in corpore theilhaftig hatte, von einer besonderen Veranstaltung abgesehen.

* Ein Freund unseres Blattes, ein geborener Wiesbadener, Herr A. B., schickte uns einen französischen Zeitungsanschnitt aus Constantinopel über die dortige Trauerfeier für Kaiser Wilhelm, die am Freitag den 16. d. Mts. in der Kapelle der deutschen Botschaft zu Anali Techesme unter Aufsicht der höchsten türkischen Würdenträger in Vertretung des Sultans, des diplomatischen Corps etc. stattfand. In der schwarz ausgeschlagenen Kapelle stand die Bänke des Kaisers vor dem Altar. Palmen, von jungen Mädchen und jungen Männern gesungen, eröffneten die Feier, die mit einer Gedächtnisrede, des deutschen Pastors Söhle und gesungenen Liturgie-Gebeten schloß.

* Beerdigung. Am Donnerstag Nachmittag wurde die sterbliche Hülle des Oberst A. v. von Drabitz zur letzten Ruhe bestattet. Dem feierlichen Beisetzungs-gang das Trompeten-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 von Mainz, ergreifende Weihen spendend, voraus. Dann folgte der Beisetzungs-wagen mit dem von Kränzen ganz bedeckten Sarge und einer Anzahl Leidtragender, meist active und inactive Militärs.

* Handelsregister. Nach Ableben des Gesellschafters der Firma „Gottfr. Glaser“ Herr Carl Glaser ist die Firma auf die bisherigen Gesellschafter Herren Christian Glaser und Heinrich Buch als alleinige Inhaber übergegangen. — Die Firma „Gg. Wallenfels“ hier ist von dem bisherigen Inhaber Gg. Carl Wallenfels auf dessen Sohn Gg. Christ. Wallenfels übergegangen.

* Stenographie. Der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Verbandes Arends'cher Stenographen wird demnächst hier einen Unterrichts-Cursus in der Arends'schen Stenographie eröffnen. Es sei nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf diesen Cursus aufmerksam zu machen, unter Anführung dessen, was Herr Dr. Wärminkel, Oberlehrer am Gymnasium zu Sonderhausen über die leichte Erlernbarkeit und praktische Verwendung der Arends'schen Stenographie, schreibt: „Mit Freuden denkt Verfasser der Zeit, da er selbst, noch Volksschüler, durch die Güte eines trefflichen, nun längst entschlafenen Schulmannes in die Kenntniß der Arends'schen Kurzschrift eingeführt wurde. Mit welchem Eifer ging er an das Erlernen dieser Kunst, die, er sagt es aus Überzeugung, ihm und seinen Mitschülern keine nennenswerthe Schwierigkeiten, wohl aber durch die Möglichkeit sofortiger Anwendung große Freude und auch fast von der ersten Stunde an eine Erleichterung in seiner schriftlichen Thätigkeit gewährte, deren ganzen Werth er erst recht schätzen lernte als Gymnasiast und Student, und die er noch jetzt um seinen Preis nicht missen möchte. Im Gedenke der Dankbarkeit und bekräftigt durch die später erlangte Ueberzeugung, daß das System Arends durch seine einseitige, auf richtigen Prinzipien beruhende Durchbildung und die dadurch ermöglichte Einfachheit die älteren Systeme weit übertrage, ist er dann selbst mehrfach an Schülern und erwachsenen zum Lehrer geworden und hat auch dabei die Erfahrung gemacht, daß der Unterrichtsstoff nicht nur interessant, sondern auch leicht und schnell zu bewältigen war.“

* Bekleidungswechsel. Herr Kaufmann Friedrich Riß kaufte das Haus des Herrn L. Vorn, Stiefstraße 18, für 84,000 M. — Herr Rentner Ludwig Feig und Fraulein Caroline Feig verkauften einen Acker im Distrikt „Alte Bach“ an Herrn Lindermeier Joh. Preissig für 7416 M. und Frau Friedr. Roos Bwe. ihr Grundstück im Distrikt „Alte Bach“ an Herrn Maurermeister Gg. Birk für 7170 M.

* Kleine Notizen. Ueberreste von Menschenknochen, woran noch Zähne zu bemerken waren, wurden bei Ausgrabung der Keller des im Abbruch befindlichen Gehäuses der Kirchgasse und der Marktstraße gestern vorgefunden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters. Samstag den 24.: Die sieben Schwaben. Sonntag den 25.: Fra Diavolo. Die Sternschnuppe. Montag den 26. (Benefit für das technische Theater-Personal): Robert und Bertram, oder: Die lustigen Bagabunden.

* Professor August Wilhelm hat unter Mitwirkung seiner Schwägerin Frau Dr. Maria Wilhelm am 20. März ein großes Concert in Dresden veranstaltet. Ludwig Hartmann, bekanntlich der erste Musikkritiker Dresdens, sagt u. A. darüber in der „Sächsl. Landes-Ztg.“: „Denn als nach dem Beifall für die Chaconne der berühmten Künstler Schubert's „Ave“ zugeb, da hätte man glauben können, ein Cello zu hören, so geföhrt mächtig quollen die Töne aus den Saiten, kein Spiel mehr mit Tönen, sondern zu Tönen gewordenen Gefühl. Ueber diesen Eindruck hinaus kann man überhaupt den Gesangscharakter eines Saiten-Instrumentes gar nicht wieder zu hören erwarten, und just in dieser Tonfäule ist Wilhelm als Repräsentant deutscher Schule einzig und unerreicht, wie die italienische und beigeische Schule in der Hologenz, Virtuosität und Anwalt unerreicht sein mögen.“ Ueber unsere Mitbürgerin

ist es: „Frau Dr. Maria Wilhelmj jedoch, welche erstmals in diesem Concert ihres Schwagers hier sang, erregte das berechtigste Aufsehen. Es ist fast unbegreiflich, wie eine so prächtige, große Sopranstimme mit so warmem, dem Piano-Lied einer vortheilhaften Schule und Feinheit hat unbenutzt bleiben können. Auch ist will die geistvolle Frau, gute Pianistin und musikalisch wie ein Capellmeister, nur selten klingen. Der deutschen Gesangswelt ist da leider eine allseitige Kraft verloren. Von wohlwollender Rührung ist der Vortrag durchdrungen, gar kein theatralischer Applomb, keine Effecthalserei, stolze Ruhe. Aber der Ton ist besetzt, ist musikalisch modellirt, und die Phrasologie vom edelsten Geschmack. Die Stimme ist viel größer und wärmer als jene von Frau R. Wapler, aber mit dieser hat sie den großen Reichtum an schönem Ton gemein.“

* **Lenbach hat das meisterhafte Bildniß des Kaisers Wilhelm**, welches einer der Hauptausstellungspunkte der Lenbach-Ausstellung bildet, an das Museum in Leipzig verkauft. Auch das in Friedrichshagen gemalte Bildniß des deutschen Reichskanzlers ist von Leipzig angekauft worden. Der Preis für beide Werke ist, wie die „Nordd. Allg. Zig.“ meldet, 40,000 Ml.

* **Jahresfeier.** Aus Berlin, 21. d., wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: In den Festtagen des „Kaiserhofs“ hatte sich gestern Abend eine literarisch-künstlerische Gesellschaft versammelt, um den sechzigsten Geburtstag des Dichters J. J. J. zu begehen. Mit Rücksicht auf die allgemeine Stimmung in dieser Zeit hatte man von einer größeren, lauten Feier abgesehen; nur die näheren Verwandten und Freunde des Dichters hatten sich zu zwanglosem Beisammensein versammelt. Einen mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Toast auf J. J. sprach Dr. Paul Schlenker. Der Redner trat dem Schlagwort von einer „J. J. Gemeinde“ mit treibenden Bemerkungen entgegen; diesem Dichter, der das Recht der freien Individualität überall betont, würde durch eine Gemeinde und einen Bund nicht gebührend sein; auch trat er jenem seltsamen Chaotismus entgegen, der sich kürzlich in dem Ausdruck eines bekannten Schriftstellers geäußert habe: „Wollt sei Dank, daß dieser Mann kein Deutscher ist!“ und feierte dagegen den Dramatiker „als ein Kind des großen germanischen Hauses“, als welches sich J. J. selber bezeichnet habe. Nachdem auf Vorschlag von Dr. Otto Bradm die Absendung eines Telegramms an J. J. beschlossen worden, erwähnte Josef Katz der Gesellschaft einen ersten Versuch, indem er eine Anzahl J. J. Gedichte (in der vorstehenden Uebersetzung von R. Wapler) vorlas und sich den wechselnden Stimmungen, welche hier vom schweren Pathos zu großem Spiel und vom lyrischen, persönlichen zum schärfsten, überlegenen Spott führen, auf das Feinste und Geistreichste anpaßte; und mit seiner vollendeten Sprachtechnik wurde der Künstler diese oft nur leise andeutenden und schnell verhallenden Verse doch zu klarer und tiefer Wirkung zu bringen. In humoristischer Rede dankte alsdann Prof. Julius Hoffmann den Redner des J. J. Gedichtes, den anwesenden Uebersetzern, Künstlern, Verlegern.

* **In Dresden hat sich in diesen Tagen ein besonderer Ausbruch gebildet, an dessen Spitze der Oberbürgermeister steht, um eine öffentliche Aufführung des Luther-Festspiels von Herrig in besonders großartiger Weise vorzubereiten.** Während bei den bisherigen Aufführungen die dafür gewählten Räumlichkeiten meist sehr ungenügen der Natur waren, wird jetzt ein besonderes Gebäude zu dem Zwecke errichtet werden. Mit der schauspielerischen Leitung wurde der bewährte Leiter der Festspiel-Aufführungen in Halle, Oberregisseur R. Hardt Koffka beauftragt, betraut, durch welchen die Rollen auf Grund dafür angestellter Personal- und Sprachproben vertheilt worden sind. Die Rolle des Luther wird auch hier von dem Leipziger Dichter, Studiosus Behmann, dargestellt werden.

* **Bühnenliteratur.** Adolf Wilbrandt's „Giordano Bruno“, dessen Aufführung allerdings einen antikerischen Charakter trug, fand, wie aus Rom berichtet wird, im dortigen Manzoni-Theater enthusiastische Aufnahme. Das Theater war bis auf den letzten Sitz gefüllt, die hervorragenden Mitglieder der Gesellschaft des liberalen Roms waren anwesend. Die Vorstellung schloß mit einer großen politischen Kundgebung gegen den Papst und den reaktionären Gemeinderath. — Martin Greif's Schauspiel „Die Wals am Rhein“ hatte am Münchener Hoftheater bei seiner überhaupt erstmaligen Aufführung einen starken äußeren Erfolg.

* **Die von der italienischen Kritik mit so glänzenden Erfolgen begrüßte Oper „Jacopo“ von Leonardi hat im Argentinia-Theater zu Rom einen vollkommenen Mißerfolg erlitten.** Sammlende römischen Blätter leiteten am Tage vorher durch spaltenlange, bisweilen mit dem Vortritt des Componisten illustrierte Artikel die erste Aufführung der Oper ein. Man erwartete, daß diese Aufführung auf die moderne italienische Oper einen bedeutenden Einfluß ausüben würde. Leonardi wurde als ein junges bisher noch wenig bekanntes Genie geschildert.

* **Giulia Gerster scheint ihre Stimme wieder gewonnen zu haben.** Wie über London berichtet wird, ist sie kürzlich in New-York in einem von Signor Campanini gegebenen Concerte aufgetreten und vom Publikum mit warmer Theilnahme empfangen worden. Gleich nachdem sie begonnen hatte zu singen, wurde bemerkt, daß ihre Stimme etwas von ihrem früheren Tone wieder gewonnen hat, allein die Künstlerin singt noch mit großer Anstrengung und ihren oberen Noten mangelt es an Klarheit.

Vom Bäckertisch.

* Zwei populär-medizinische Schriften aus dem Verlage von Martin Hamel, Berlin W., liegen uns vor: Die Ernährung des kranken Menschen, insbesondere der Magen- und Darmleidenden. Von Dr. med. J. Goliner, prakt. Arzt. Preis 2 Mark.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Die Zusammenziehung und Bedeutung der Nahrungsstoffe im Allgemeinen und deren Werth und die möglichste Verwendung für Magen- und Darmleidende im Besonderen finden in diesem Buche eine gründliche und gewissenhafteste Behandlung. In der Hand der gegebenen Anweisungen und Rezepte kann der Krankenkranke unter angenehmer Abwechslung mit Leichtigkeit in jeder Küche bereitet werden. Zum Schluß beipricht der Verfasser einige diätetische Curen, die Schrotzky's Cur, Malcur, Troncur und gibt uns interessante Aufschlüsse über die Vegetarier-Diät und den Genuß von Hungerkur. Den vielen Tausenden von Leidenden, namentlich Personen, die durch ihren Beruf zu ständiger Lebensweise in schlechter Zimmereinrichtung verurtheilt sind, wird das Buch ein segensreicher Rathgeber sein. — Die Ohrenkrankheiten, deren Verhütung und hygienische Behandlung. Von Dr. Corneli Schrenberg, Universitäts-Dozent für Ohrenheilkunde etc. Mit 14 Abbildungen. Preis 2 Mark. Das vorliegende Buch dürfte aus sich der vielseitigen Erfahrungen des, als der hervorragendste ungarische Ohrenarzt bekannten Verfassers, sowohl unter den Ärzten, als auch unter dem Laienpublikum, für welches dasselbe geschrieben ist, dankbare Aufnahme und weite Verbreitung finden. Einer Abhandlung über den Bau und die Thätigkeit des Ohres folgen eingehende Besprechungen über die verschiedenen Krankheitsformen desselben und deren Heilung. Nicht nur ernsthafte Fälle, sondern auch idiosynkratische Vorkommnisse finden gründliche Besprechung. Nicht nur der interessierte Leidende, sondern jeder Gebildete überhaupt, sollte es sich anlegen sein lassen, mit den hier gegebenen beherzigenstwerthen Wissen — wir verweisen auf die Kapitel über die Paege des gesunden Ohres und Verhalten bei eingelegten Verletzungen — bekannt zu werden.

* Eine interessante Veröffentlichung finden wir im Märzheft der „Deutschen Rundschau“ (Hr. Baezel, Berlin), nämlich eine Anzahl kleinerer nagebender Gedichte Fritz Reuters, welche aus seinen trübsten Tagen stammen, aus jener Zeit, wo zum Theil das Lebensbild des Dichters gescheitert war und er in eine dunkle Zukunft blickte. — Führt uns Emil G. H. in einem fesselnden Aufsatz nach den Valenzen und macht uns mit der wenig bekannten und doch in vieler Hinsicht sehr beachtenswerten Inselwelt vertraut, so schildert uns Arthur M. die Inseln in seinen „Atlischen Studien“. Klärenden Boden und widmet dabei besonders der eigenartig-reisepollen Landschaft seine Aufmerksamkeit, jener Landschaft, welche die „edle Einsamkeit und stille Größe“ aufweist, die Windmann als Kennzeichen der hellenischen Kunstbühne gepriesen hat. — Julius N. den Berg zeigt seine trefflichen Bilder aus dem Berliner Leben fort und behandelt dabei weitere Theile der „Linden“. Raum ein Anderer versteht so wie er Vergangenheit und Gegenwart in anmuthiger Weise zu verschmelzen und Personen wie Sachen zu liebevoll und hingebend zu zeichnen. Wie sehr kommt diese Kunst bei seinem Malern von den alten Berliner Compositoren, welche, wie Fuchs, Spargnapant, Stiebel, Kränzer, Jolin, einst eine bedeutende Rolle in der preussischen Residenz spielten, zur Geltung, wie gemüthvoll sind die Skizzen dieser verstorbenen kleinen Zimmer und ihrer oft habbekannten Wände, wie häufig ist schlichtlich der Übergang von der zu dem modernen Berlin, zu der stolzen Reichthumsstadt mit ihren Rathhäusern und ihrer Stadtbahn, mit dem süßen anregenden Reichthum und der goldumwobenen Siegesale aus dem stolzen Platz! Auch die übrigen Beiträge stehen auf der Höhe dieser vornehmsten deutschen Monatschrift.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 23. März, 5 Uhr 30 Min. Nachm. (Telegramm.)** Ein Allerhöchster Erlass vom 21. März an den Kronprinzen spricht den Wunsch aus, daß der Kronprinz sich mit den Staatsgeschäften durch unmittelbare Betheiligung betheiligen möchte. Kronprinz Wilhelm wird deshalb mit der Bearbeitung und Vertheilung derjenigen Regierungsgeschäfte beauftragt, welche der Kaiser ihm zuweisen wird, wobei der Kronprinz die erforderlichen Unterweisungen in Vertretung Sr. Majestät des Kaisers ohne jedesmalige besondere Ermächtigung vornehmen kann.

* **Berlin, 23. März.** Der Kaiser arbeitete Vormittags längere Zeit mit Bismarck und empfing Mittags Prinzessin Viktoria, den Prinzen Leopold und den Erbprinzen von Meiningen. (F. B.)

* **Berlin, 23. März.** Heute Vormittag 10 Uhr erfolgt in Gegenwart des Ministers Friedberg, des Grafen Stolberg und Berponcher die Entlassung der seit Ueberführung der Idee des Kaisers in den Dom verlegten, vom Kaiser früher bewohnten Zimmer.

* **Berlin, 23. März, 12 Uhr 5 Min. Nachm.** Das von der „Nordd. Allg. Zig.“ veröffentlichte Handschreiben des Papstes an den Kaiser spricht Beträub über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm aus, von dem der Papst nicht wenige, nicht geringe Beweise geneigter Gefinnung empfangen hätte und nicht geringere für die Zukunft erhoffte. Er hofft bei dem regierenden Kaiser auf dieselbe Geneigtheit wie er sie bei dem Entschlafenen gefunden. Der Papst wünscht dem Kaiser Gesundheit und langes Leben; er sieht von Gottes Güte, daß er ihn und Se. Majestät durch unlösliche Bande der Liebe in Gnaden umfasse. (Fr. Zig.)

* **Petersburg, 23. März.** Das „Journal de St. Petersburg“ demüthigt kategorisch die auswärtigen Gerüchte von fortgesetzten Leppendigungen in Rußland. Die „Börsenzeitung“ will wissen, daß sämtliche Vertreter des Börsen-Comités auf der Konferenz am 23. März dieses Jahres sich gegen die Einführung der facultativen Metallwährung ausgesprochen werden, worauf der Finanzminister Wjshnegradsky den Entwurf zurückziehen dürfte.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Pente Abend 6 Uhr: Pfennigsparsasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Samstag den 24. März Nachmittags 1 Uhr werden in dem Gasthause „Zum Württemberg Hof“, Kirchgasse 47 dahier:

4 geschnittene, ruhige Werkholzstämme, 30 eichene Diele, 28 verschiedene Pappel-Diele, ca. 190 tannene Bretter, 7 bache Werkholz-Diele, 1 Bretterverschlag, 1 Wetterdach, 5 Hobelbänke mit vollst. Werkzeug, 1 Schreiner-Karren, ca. 2 Duzend Bettstellen, 2 Kleiderchränke, 1 Sopha, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerie, 1 Spiegel, 5 Bilder und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1888.

366 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag den 26. März d. J. Vormittags 9 Uhr werden im Frauenkneier Gemeindevorstande Distrikt „Ahlhaag“ und „Reilstein“:

100 Stück lärchene Stangen 2. und 3. Classe,
54 „ „ birkene Stangen 2. und 3. Classe,
6000 „ „ gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird mit den Lärchenstangen an dem Vicinalweg von Frauenkneier nach Georagborn gemacht.

Frauenstein, den 20. März 1888. Der Bürgermeister. Ein.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Die öffentliche Prüfung in der Fortbildungsschule für Mädchen und in der Näh- und Hand-Schule findet heute Samstag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags im Schullocal Schulberg 12 statt; mit der Prüfung ist eine Ausstellung der angefertigten weiblichen Handarbeiten verbunden.

Die Angehörigen der Schülerinnen, die Mitglieder des Vereins sowie Alle, welche sich für Fortbildungsschulen interessieren, werden zu dieser Prüfung freundlichst eingeladen; insbesondere werden die Damen gebeten, die ausgefertigten Handarbeiten zu besichtigen.

120 9 Der Ausschuss.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Heute Samstag Abends 7 Uhr:

Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften, sowie einer Anzahl Bilder der „Deutschen Revue“. Der Vorstand.

Angelfischerei-Geräthe

in größter Auswahl.

Gebr. Erkel,
Michelsberg 12.

11653

Ein wenig gebrauchtes Bett und ein Kinderbettchen billig zu verkaufen bei H. Gassmann, kleine Schwalbacher-Strasse 9, Borterre. 11402

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Siebrich. 18303 J. F. Hillebrand.

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!



Erst-Versand: Nur Alexander Brünell, Köln a. Rh.

Die alleinige Niederlage der echten deutschen Universal-Wäsche befindet sich in Wiesbaden nur noch bei

Georg Schmitt,

9 Langgasse 9.

10945

Sattler-Waaren-Lager

(eigenes Fabrikat)

von

Fr. Krohmann,

10 Häfnergasse, Wiesbaden, Häfnergasse 10, empfiehlt

Pferde-Geschirr und Reitzeuge,

Reise-Artikel:

Englische Herren- und Damen-Koffer, Touristen-, Courir- und Damen-Taschen, Hut-Koffer, Toiletten-Taschen und Reiserollen zu den billigsten Preisen,

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, sowie Schul-Tornister von 2, 4 und 6 Mark.

Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Unter Zusage reeller u. aufmerksamer Bedienung zeichne Hochachtungsvoll

12211

Fr. Krohmann.

1 Partie eiserne Wischbecken zu hab. Adlerstr. 57. 9683

Mineralbrunnen.

Ein natürlicher Mineralbrunnen — Tafelwasser I. Ranges — unübertroffen — wünscht für Wiesbaden und Umgegend den Alleinverkauf seines Mineralwassers unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Franco-Angebote mit Angabe von Referenzen sub R. G. 1852 an 40 (H. 41394.)

Haassenstein & Vogler, Köln.

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne in Wien, allgemein bekannt als das wirklich wirksamste Haus- und Linderungs-mittel bei Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf etc. Das Publikum steht rathlos vor einem ganzen Heere unglöser Heilmittel, wie Symphe, Pillen etc., welche in den seltensten Fällen von Erfolg gekrönt sind; ein Versuch mit den echten Wiener Spitzwegerich-Bonbons dagegen wird Jedermann von deren außerordentlichen Wirksamkeit überzeugen. Am hiesigen Orte nur zu haben bei Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, Diez & Friedrich, Wilhelmstraße 38, A. Cratz, E. Moebus, Taunusstraße. (H. 311293.)

Die Weinwirthschaft „Zum Johannisberg“

von Emil Reinecker, Langgasse 5, empfiehlt:



Laubenheimer per 1/4 Liter 20 Pfg.,
per Flasche 60 Pfg.,
Bodenheimer (2 Sorten) per 1/4 Liter
25 Pfg., per Flasche 70 Pfg.,
Winkler per 1/4 Liter 35 Pfg., per Flasche
Mk. 1,
Affenthaler per 1/4 Liter 40 Pfg., per
Flasche Mk. 1.10,
Ober-Jugelheimer per 1/4 Liter 50 Pfg.,
per Flasche Mk. 1.40,

sowie eine größere Auswahl besserer Flaschenweine.

Mittagstisch zu Mk. 1, im Abonnement 80 Pfg.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Feinstes Culmbacher Lagerbier von C. Rizzi

per Flasche 35 Pfg. 11515

Restaurant Sprudel.

Münchener Bier (Leibbräu),
Hanauer Export (Pilsener Brauerei),
Aschaffenburger (Actien-Brauerei),
warmes Frühstück à 40 Pf.,
Mittagessen (incl. 1 Glas Bier) 1 Mk. 20 Pf.,
Abendessen à 70 Pf.

NB. Obige Biere werden auch in Flaschen abgegeben und bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus geliefert.

12135

C. Doerr jun.

Restaurant „Zur Forelle“,

13 Römerberg 13.

Empfehle vorzügl. Frankfurter Bier, sowie gute, preiswürdige Weine und gute Küche.

Für Billardspieler steht mein neu hergerichteter Billard und für Vereine, Gesellschaften etc. ein biqu. Parterre-Local zur gef. Benutzung.

12053

F. Kreideweis.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete Wiettwurst
empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10748

Vollständige Betten, Sopha's, Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Strohfäcke, Deckbetten und Kissen stets zu verkaufen kleine Schwalbachstraße 9, Parterre. 11112

Chr. Nink, Maler, Steingasse 3, empfiehlt sich in aller vorstehenden Maler- u. Lackierarbeit. 12364



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche incl. Glas.

Samarite, herber Rothwein . . .	1	Mk 80 Pfg.
Mont Enos, herber Weißwein . . .	1	70
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2	2	—
Moscato, vorzügl. Süßwein . . .	2	—
Navrodaphne, vorzügl. Süßwein, 2	2	20

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mk 50 bis 3 Mk 20 Pfg. per Flasche bei

123

E. Rudolph, Weillstraße 2.

Malaga, Madeira, Portwein und Sherry,

directer Import vom Hause Holbek & Co. in Cadix, empfiehlt die Flasche incl. Glas zu Mk. 2.25 und höher die

Weinhandlung von Carl Doerr, Philippsbergstraße 25.

9638

Wegen Geschäfts-Auflage

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Marktstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18588

Apotheker Hofor's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recoverables, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lado's Hofapotheke. 227

Medoc,

guter, unt. vollst. Verschluss lieg. Orig. Rothwein à 220 Stk. Mk. 135 u. 150 unverzinst offer. unter R. 4545 postl. Frankfurt a. M. (H. 61547) 40

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.

Kalb-Cotelettes, geschnitten oder gehackt, per Stück von 20 Pfg. an,

empfehlen Hammelfleisch per 200. 50 und 60 Pfg. M. Mondel, Reboersgasse 35. 12261

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.,

Gricandean per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

empfehlen L. Behrens, Langgasse 5. 11733

Mosbach-Biebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungs-Preis

vom 5. März d. J. ab:

- a. Für gewöhnliche Latrine 40 Pfg. für jedes Faß.
b. Mit Closet-Inhalt 2 Mark

165

Anmeldestelle bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handl., Kirchgasse 11.

Oelfarben

in jeder gewünschten Nuance, innerhalb sechs Stunden mit leichtem Glanz trocknend, von größter Dauerhaftigkeit, 50 Pfg. per Pfd.,

Fussbodenlacke,

farblos und in jeder gewünschten Nuance, von 75 Pfg.

an per Pfund,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

Pinself in größter Auswahl

H. Roos,

Neugasse 5.

12443

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. A. Meuldermans, Bleichstr.
A. Cratz, Langgasse. Th. Rumpf, Webergasse.
F. Klitz, Ecke der Launusstr. A. Schirg, Schillerplatz.
10253 F. Strasburger, Kirchgasse 12.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Lagers Langgasse 10 werden die noch vorrätigen Möbel zu folgenden Preisen abgegeben: Drei polirte, franz. Betten à 120 Mk., 1 Sopha mit 4 Polsterstühlen 90 Mk., 2 Schlaf-Sopha's mit Betteneinrichtung (Sitz zum Umbrechen) 60 Mk., 2 Kanape's à 36 Mk., 4 bequeme Sessel à 18 Mk., 1 Mah.-Bücher-Schrank 55 Mk., 1 Mah.-Console 25 Mk., 2 schöne Rohr-Bänke für Gartenhaus, Balcon u., 2 ovale Tische, versch. Spiegel, 1 Klappstisch, 3 Klavierstühle, 2 nussb. Consolen, 12 nussb. Schlafzimmer-Stühle, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Rollen prima Linoleum für ein großes Zimmer, 1 spanische Wand, mit grünem Stoff überspannt, 2 elegante Blüsch-Garnituren, 2 Schreibtische, 2 Spiegel-Schränke, eine neue und eine gebrauchte Schlafzimmer-Einrichtung u. s. w.

Der Verkauf findet nur bis 31. März statt.
Chr. Gerhard, Tobezirer.

Wegen gänzlicher Auflösung des Haushaltes sind noch verschiedene Mobilien, als: Sopha's, Bettwerk, Stühle, Bilder und anderes Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen Schwalbacherstrasse 6, 2. Etage.

Ein neuer, wuch. Kleiderschrank mit 2 Schubladen ist billig zu verkaufen Wellstrasse 7, 2 St.

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschranke, Betten, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstrasse 27 bei Schreiner Thurn.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pfg. für jedes Faß.
b) Mit Closet-Inhalt Mk. 1.70

Anmeldestelle bei Herrn Leberhändler E. Stritter, Kirchgasse 38.

85

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Um Zerthümer zu vermeiden, theile ich ergebenst mit, daß mein geschäftliches Verhältniß zu dem „Hausbesitzer-Verein“ gelöst ist und ich die Latrinen-Abfuhr nur für eigene Rechnung betreibe.

Die Entleerung geschieht zu den billigsten Tagespreisen. Meine Anmeldestelle zur Abfuhr von Latrine befindet sich bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Wiesbaden, den 14. März 1888.
11374 Joh. Phil. Sprenger, Fuhrunternehmer.

Muhrfohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Muhrfohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt
Biebrich, den 5. März 1888. A. Eschbacher.

10381

Kochherde

zu allen Größen unter Garantie von 40 Mk. an.
10867 Carl Preusser, Kerostrasse 10.

Gartengeländer.

Circa 18 laufende Meter eisernes Gartengeländer, theilweise noch mit Sandsteinsockel, sehr billig zu verkaufen. Näh. bei Kranz, Schlosserei, Parkstrasse 12.

11684

Silbergrauen Gartenfies

Liefert in jedem Quantum in verschiedenen Sorten
11696 Chr. Dahn, Karlstrasse 23.

Auerbaume in parken Exemplaren hat abzugeben
12339 Carl Schliessmann, Costel-Rain.

Zwei Hunde (Leonberger und 1 Dackel), beide 1 1/2 Jahr alt, sind zu verkaufen. Näh. Erped.

12130

Eine Ulmer Dogge preiswürdig zu verkaufen
Ab-Haidstrasse 49, Hinterbau.

12213

Erste Qualität Mistbeet-Erde wird in großem und kleinem Quantum abgegeben bei Gärtner Rühl, Dohheimerstr. 60.

9669

Ein auch zwei Waggon reiner Rindung zu verkaufen.
Näh. Erped.

12205

„Zum Tannhäuser“,

S Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

☛ **Zimmer mit und ohne Pension.** ☛

10221

G. Baumbach.

Für Confirmanden

empfehle

Oberhemden, Kragen, Manschetten,
Cravatten, Hosenträger,
Mädchenhemden, Hosen, Unterröcke,
Taschentücher, Strümpfe, Handschuhe,
Rüschen, Spitzen,
zu sehr billigen Preisen.

109

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Gardinen- und Spitzen-Rein-Wascherei.

Gardinen und Spitzen jeder Qualität werden gewaschen
und auf's Neue appretirt in weiß und creme. Durch bedeutende
Vermehrung meiner Trocken-(Spann-)Rahmen bin ich in der
Lage, jeden Auftrag in der kürzesten Zeit auszuführen.
11614 Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

Elegante Herrenhüte

(erste Englische und Wiener
Marken).

Rosenthal & David,

Wilhelmstrasse 38. Herren-Bazar.

(Hut-Reparaturen jeder Art prompt
und billigst.) 5392

Für Damen!

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegant-
testen angefertigt, Confirmanden-Kleider sehr billig und
schön bei guter reeller Bedienung zur Ausführung angenommen.
Röh. Bleichstraße 12, 2 Tr. 11269

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. E. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Das Haus Tannhäuser 6 ist auf den Abbruch
zu verkaufen. Offerten werden auf dem Bauamt
Tannhäuser 26 entgegengenommen. 11110

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Ausstener- und
Unfall-Versicherung. 18695

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Frankfurter Hypothekbank zu Frankfurt a. M.

Die Bank gewährt erhypothekarische Darlehen mit oder
ohne Amortisation bis zu $\frac{1}{2}$ der feldgerichtlichen Taxe.

Anträge für Wiesbaden werden auch entgegengenommen
und Auskunft ertheilt bei Herrn **Dr. Grossmann, Adel-
heidsstraße 33.** Die Direction. 7681

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbunden: Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Sommer: 16. April. Winter: 6. Nov. Pensionat, Dir.: G. Haarmann. 7091

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Für Confirmanden!

Ein großer Posten ein- und zweiflüßiger schwarzer und weißer
Glacé-Handschuhe in allen Größen (auch für Damen)

== per Paar Mk. 1.25 ==

empfiehlt als außergewöhnlich billig

Bazar Schweltzer,
11697 13 Ellenbogengasse 13.

M. Sonn, Bildhauer, Dambachthal 3,
Seitenbau,

empfiehlt sich im Anfertigen von Galanterie-Schnitzereien, Möbel,
sowie Reparaturen. Auch wird daselbst Unterricht ertheilt. 10688

Sopha, 2 Sessel (Kameelstaschen), **Tische, Spiegel**
und **Schlafzimmer-Einrichtung** in **Raffbaum**, Alles fast
neu, abzugeben **Kapellenstraße 8.** 11891

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

 Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl: 
Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,
 Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten! 6426
 Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!
 Ausstellung echter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Schluss

des

Schuhwaaren - Ausverkaufs

10 Bahnhofstrasse 10

12377

bis Mittwoch den 28. d. Mts.

George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,

 3 Manritinsplatz 3, 

empfehlte sich zur Anfertigung von Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie neuen Arbeiten, im Fassen von Juwelen. Färben mattgoldener Gegenstände, Vergolden und Versilbern aller Metalle zu nur äusserst billigen Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

 **Gratis** 

gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegenstände; auch Ohrhörer werden sicher gestochen. 9636

Cachemire,

schwarz, weiss und crème, sowie sämtliche Kleiderstoffe, uni, gestreift und gemustert, in reicher Auswahl und nur guten Qualitäten empfiehlt zu billigsten, festen Preisen

Marktstrasse 22. **Wilhelm Reitz,** Marktstrasse 22.
 12158

Billig zu verkaufen

11811

ein Kangaroo-Sicherheits-Bicycle von Rudge, sehr gut im Stand, übersteht auf 57" engl., Rheinstraße 3.



Otto Baumbach,

Uhrmacher,

vormals Otto Matthey,

10 Taunusstrasse 10,

empfehlte

10586

goldene und silberne

Herren- und Damen-Uhren, Regulateure, Stand-Uhren, Schwarzwälder Uhren und Wecker, Uhrketten jeder Art

in reichster Auswahl

Reparaturen schnell und gewissenhaft.

Billigste Preise.

Garantie.

Eine Parthie echt silberner Armbänder, Broschen, Ketten, ferner Granaten und Korallen-Schmuck in nur neuesten und besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

9653 neue Colonnade No. 26 und 27.

Zu verkaufen wegen Abreise

Secretär, Wäscheschrank, Küchenschrank, Schlaf-Kommode, Sopha Tisch und andere Tische, Bettgestelle, Waschkörbe, Küchen geräthe u. dergleichen 15, 3. Stock. 11759

Bekanntmachungen

von Aktien-Gesellschaften, Domänen-Verwaltungen, sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amtsgerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten, Magistraten, Amts- und Gemeindevorstehern u. s. w. für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen Zeitungen werden unter Garantie prompter Ausführung und gegen Vieserung vorchriftsmäßiger Belege besorgt durch

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition,

Frankfurt am Main.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Schug's Stellen-Bureau, bisher Hochstätte 6, befindet sich von heute ab Schulgasse 4, Hinterhand, 1 Treppe hoch. 12448

Flaschen und Biergläser.

Ende dieser Woche habe einen Waggon Flaschen, Anfang nächster Woche einen Waggon mit weissem Glase aus. Empfehle obige Artikel zu ermäßigten Preisen. 12380

M. Stillger, Säfnergasse 16.

Verzinkten Eisendraht, Drahtspanner in allen Grössen, verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht

empfehlst billigst

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 10730

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,** Säfnergasse 10. 3809

Umzüge

per Feder-Rolle besorgt prompt und billig 12382

H. Main, 7 Friedrichstraße 7 im Laden.

Ber Silberungs-Pasta

für Privatleute, Gastwirthe, Handwerker u., zum Versilbern von Löffeln, Theebrettern, Stöpf- und Schirmlöffeln und allen Metall-Gegenständen. Preis 2 Mk. Gegen Einsendung des Betrags zu beziehen durch 12002

G. Himmelserb, Würzburg.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden

ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **E. Moebius, Taunusstraße 25.** 10559

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und **Seifen** von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischerer Fällung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse 22.

H. J. Viehoever,

Marktstrasse 22.

Spiritus,

empfehlst

denaturirt, stärkt, per Liter 60 Pf.

F. Gottwald, 11732

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine **Brod- und Feinbäckerei** von Kirchgasse 9 nebenan nach Kirchgasse 11 verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen mir auch dorthin folgen lassen zu wollen. 12465

Hochachtungsvoll **Carl Füll.**

Schöne Maus-Potoffeln

im Kampf wie im Centner liefert billigst

12315

K. Willenbücher, Saalgasse 80.

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° Entflammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und Leuchtkraft übertreffend, empfehlen 121

F. Strasburger, Kirchg. 12.

Ed. Böhm, Adolphstr. 7.

A. Engel, Hofl., Taunusstr. 4.

Joh. Rapp, Goldgasse 2.

W. Braun, Moritzstr. 21.

P. Hendrich, Dambachthof.

A. Hofferich, Bahnhofstr.

C. Reppert, Adelsheidstr. 18.

A. Korthauer, Kersstr. 26.

Chr. Keiper, Weberg. 34.

F. Blank, Bahnhofstrasse.

G. Mades, Rheinstraße 30.

J. Klib, Karlstraße 2.

F. Klitz, Ecke der Röber- und Taunusstraße.

C. Bender in Sonnenberg.

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei 10259

S. Rosenau, Wehnergasse 13.

Ein schwarzer und 1 dunkelblauer Confiemanten-Anzug zu verkaufen Feldstraße 10, Seitenbau. Links. 10779

Saalgasse 18 wird altes Schuhwerk zu kaufen gesucht bei Häusern. 12285

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18468

A. Leicher, Tapezierer, Adelsheidstraße 42.

Wegen Einschränkung des Haushaltes wird Moritzstraße 22, 1 Et. h., ein Theil der Möbel und des Hausgeräthes zu jedem annehm. Preis abgegeben. Es befinden sich darunter 1 eiserne Bettstelle mit Sprungfeder-Einsoh, 2 eis. Bettstellen mit Drahtgestell, Tisch, Stühle u., 1 Nähmaschine, 1 Badewanne, 1 Sopha. Die Sachen können am nächsten Samstag, Sonntag und Montag bis 12 Uhr Mittags in obiger Wohnung eingesehen und gekauft werden 12458

Ein neuer, nachbaum-matter Kleiderschrank billigst zu verkaufen Selenstraße 23 bei **Emil Stegmüller, Schreiner.** 11903

Ein gebrauchtes Kinder-Bett und ein neues Sopha billig zu verkaufen Saalgasse 4. 11191

Kaffee! reinnehmend und kräftig. **Kaffee!**rob zu den billigsten Tagespreisen.
gebrannt per Pfund Mt. 1.30 bis Mt. 2.—,

Zucker per Pfd. 32 Pfg.,

7 verschiedene Sorten Kaffeezusatz

empfehlen
0662**A. W. Kunz,** Ecke des Michaelsbergs
u. d. Schwalbacherstr.**Nürnb. Ochsenmaulsalat**

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

12489

Bahnhofstraße 8.

Buchweizen-Mehlzu haben bei
11330**F. Strasburger,**

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Feinste Natur-Tafelbutter, täglich frisch, ver-
sendet in Postfäbeln
von netto 8 1/2 Pfd. geg. Nachn. für Mt. 8.50 franco
40 (H. 1872b.) D. Plogsties, Gutsbej., Bloichsen (Döbr.).**Kochfrau Schlosser** wohnt Friedrichstraße
No. 29. 11901Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,
repariert u. polirt. **K. Kappes,** Stuhlmacher, Kirchg. 27. 5418**Wohnungs Anzeigen.****Gefuche:**Für einen durch gute Zeugnisse empfohlenen Obersecun-
där wird in einer Familie Unterkunft gesucht, um jüngeren
Kindern höherer Schulen Unterricht zu erteilen. R. Exp. 12487
Einfach möbliertes Zimmer per 1. April zu 12-15 Mark
von einem jungen Mann gesucht. Gefällige Offerten unter
H. H. 21 an die Exped. 12395Wegen anderer Eintheilung der Wohnung in meinem
Hause suche ich ein Bureau-Zimmer, Parterre oder
1. St., z. B. Tannuistr., Langg., Weberg., Wil-
helmstr., Friedrichstr., Louisestr. oder deren Nähe.
Jos. Imand, Weiskraße 2, Immobilien-Geschäft. 67
Schreiner-Werkstätte mit Wohnung auf Juli oder
October gesucht. Gef. Offerten unter H. K. an die Exped.
d. Bl. erbeten. 11907**Angebote:****Villa** Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh.
Alexandrasstraße 10. 90**Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,**neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598
Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbl. Zimmer
mit und ohne Cabinet zu vermieten. 10972Bleichstraße 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, 1-2 Mans. u. Zubehör, auf 1. April zu verm. 12136Friedrichstraße 10, Sib. r. 1 St., 1 möbl. Zimmer z. v. 11880
Geisbergstraße 26 Zimmer zu vermieten. 9793Helenenstraße 11, I., möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 11176
Kirchgasse 49, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf
sogleich oder später zu vermieten. 12139Louisenstraße 16 ein kleines, möbl. Zimmer zu vm. 8758
Moritzstraße 26, Seitenbau, 1 Stiege hoch, ein schön mö-
bliertes Zimmer sofort zu vermieten. 12423Philippstraße 23 1 Frontispiz-Wohn. zu vm. 12147
Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
Näh. im Souverrain. 10160Höderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möbliertes
Zimmer, Hochparterre, auf gleich zu verm. Näh. im Laden.
Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite) sind 2 große, heizbare
Mansarden, jede einzeln, auf sofort zu vermieten. 12476
Stiftstraße 24, billig zu vermieten. 12381Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und
Zubehör auf 1. April zu verm. R. Hellmündstr. 29, Part. 7561Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
von 600 Mt. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691Eine schöne, preiswerthe Wohnung von 5 Zimmern und Zu-
behör auf 1. Juli oder früher zu vermieten Herrngarten-
straße 9, zwei Treppen. 12263Eine schöne, preiswerthe Wohnung von 5 Zimmern und Zu-
behör zum 1. Juli oder früher zu vermieten Herrngarten-
straße 9, 2 Treppen. 9857

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung,
Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Diefelbe enthält1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speise-
kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von
10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die
Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714Möblierte Zimmer zu vermieten. Chambres garnies
a louer. Walramstraße 6, 1. Etage. 11322Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781
Zwei schön möblierte Balkon-Zimmer mit oder ohne
Pension zu verm. Geisbergstraße 24, P. 12209Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971
Schön möbl. Wohnzimmer nebst Schlafzimmer zu
vermieten Karlstraße 2, 2. Etage. 12290Einf. möbl. Parterrezimmer zu vermieten Adlerstr. 13. 11511
Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 8940Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel
auf 1. April zu vm. Weiskraße 19. R. Weiskraße 3, P. 9503Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, II. 12189
Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne bürgerlicher Kost zu
vermieten Webergasse 6, II links. 12284Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Kerostraße 33, II. 12370
Ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Näh. Draisstraße 2, G. Laden. 12111Ein schönes, großes, unmöbliertes Zimmer zu ver-
mieten Schachtstraße 26, 1 Stiege hoch. 12115Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet,
sodort oder per 1. April zu vermieten Webergasse 14. 8787Laden zu vermieten Webergasse 26. 11963
Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 10, 1 St. I. 9695**Bad-Schwalbach.****Geschäfts-Lokal zu vermieten!**Ein vollständig neues, in bester Lage des
Badeortes (in einem Hotel-Arban) gelegenes
Geschäfts-Lokal, worin seit 2 Jahren ein
Friseur-, Barbier- und Parfümerie-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben wurde, und
welches sich vorzugsweise für diese wie auch
jede andere Branche eignet, für die kommende
Saison eventuell auch per Jahr anderweitig
zu vermieten. Offerten sub J. B. 1888 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 12084**Schüler-Pension.**Ein Schüler findet freundliche Aufnahme bei einem Gymnasial-
Oberlehrer i. Elsass. Herbstversetzung. Näh. Exped. 12238

Im Garten der Semiramis.

(10. Forts.)

Novellette von B. Eggert.

Das war zu viel, zu viel der Banne, als daß Peter sein übervolles Herz noch länger hätte bändigen können. Wenn Wilhelma geglaubt hatte, mit diesem letzten Abschiedsgruß dem Freund durch die Bodenthür für immer zu entwinden, so hatte das unbefonnene Kind wohl mit Peter's Schüchternheit und Zurückhaltung, aber nicht mit der Bligesschnelle des Herzens-Magnetismus gerechnet, ebenso wenig wie mit der unmittelbaren Wirkung eines ersten Rufes, noch dazu auf einen so gänzlich ungeküssten Mann wie Peter Holder, den außer seiner Muse und seiner Mutter wohl nie ein Weib mit den Lippen berührt hatte.

Mit einem Jubelschrei zog er die Geliebte an's Herz, als wolle er sie nie wieder lassen, und sie sträubte sich nicht erheblich, denn sie fühlte, die breite Brust dieses Mannes sei ihr natürlicher Zufluchtsort und sein Herz ihre wahre Heimath.

Wie sie so umschlungen im Fenster-Rahmen der Assyrerbürg saßen, vergaßen sie Alles außer sich und ihrer Liebe. Romeo und Julia auf der Brüstung des veronesischen Voltons hatten sich sicherlich nicht Wichtigeres, Süßeres und Rühlicheres mitzutheilen, als bies eben vereinte Paar. Rosen, Reseden und Nelken dufteten stärker, und der Mond, zartfönnig und gefällig — vielleicht auch solcher oftbeläuchten Scenen überdrüssig — warf einen Wollenschleier über; Palmen, Drangen und Myrthen flüsterten und winkten geheimnißvoll im Abendwind, kurz es fehlte dieser schönsten Stunde im Leben des aherfeligen Malers und seiner jungen Braut nicht an Poesie und wirkungsvollem Hintergrund. Wie aber der Poesie stets die Prosa erbarmungslos auf der Ferse folgt gleich der bösen Quenna, die einen lieblichen Fühlhling wieder in die engen Schranken des umgitterten Hauses treibt, so auch hier in der steifen, dünnen Gestalt von Onkel Bastiani. Derselbe, mit einem Altenstoß für Helmen heimkehrend, traf an seiner Corridorthür mit Frau Ebba Hedewort zusammen, auf deren Gegenwart er schon durch die in der Straße harrende Equipage vorbereitet war.

Die athemknappe Dame alarmirte ihren Verwandten nicht wenig durch die Bemerkung, daß sie hier seit einer halben Stunde vergeblich um Einlaß läute. Schwarzer Gedanken von Einbruch und Raubmord voll öffnete der alte Herr mit zitternder Hand die Corridorthür und ließ, ob aus Angst oder Courtoisie bleibe unerörtert, der Frau Cousine den Vortritt.

„Helma, Helmen,“ klang es durch die Räume, vergeblich, weder todt noch lebendig ward das Kind gefunden.

„Sollte sie mir ihren Schwur gebrochen haben und allein ausgegangen sein?“ fragte Bastiani sich und Frau Ebba mit düsterer Braue.

Auch dieser Verdacht erwies sich als unhaltbar, denn der verschwundenen Richte bescheidenes Mäntelchen und zierliches Hütlchen hingen als Entlastungszeugen am gewohnten Platz. Man leuchtete mit der Lampe in alle Winkel, bis des Hausherrn Blick vom Corridor empor zur offenen Bodenthür schweifte.

„Aha, dort oben — die Kugel!“ rief er erleichtert und erklärend aus. Nachdem er jedoch Helmens Namen vergeblich zum Boden hinaufgeschickt hatte, entschloß er sich, eine Laterne anzuzünden und mit steifen Beinen emporzuklimmen, während es Tante Hedewort vorzog, am Fuß der wenig einladenden Sprossenleiter das Resultat dieser Forschungsbreise abzuwarten.

„Helmen! — Kind, bist Du hier?“ erkünte es vorsichtig von des Onkels Lippen, ohne daß Antwort oder Echo aus dem tiefen Schatten der Klüfte und Spalten, welche Gerümpel und Bretterverflüge bildeten, erklang. Mit wachsendem Grauen im Herzen und Schweißtropfen auf der Stirn leuchtete der alte, angstvolle Mann sogar in das doe Gebälk hinauf, als wenn sein Helmen, das ihm allerdings in der letzten Zeit oft melanholisch und absonderlich erschienen, ihrem jungen Dasein in einer der unberechenbaren Launen weiblicher Schwermuth hier vermittelt einer Waschkleine — nein, der Gedanke war zu fürchterlich, um

ihn auszudenken. Geängstigt, rathlos stand Bastiani da. Horch! Was ein Flüstern, welch ein Geleise schlug durch jene Bretterwand an sein Ohr? — Neuer, beklemmender Ahnung voll, stieß er leise die Thür der Kumpellammer auf und ließ eine volle Lichtsalbe seiner Laterne auf die ahnungslose Gruppe der Liebenden im Epheusenker fallen. Freudig erblickte er sein Helmen gesund und roth, aber — im Arme des geschätzten Herrn Nachbarn, Starr, sprachlos blickte Onkel Bastiani auf das interessante Gembild, unfähig, das Uebermaß seiner Ueberraschung und Empörung durch einen Laut oder eine Bewegung zu ventiliren.

Wilhelma wollte mit einem Schrei aus Peter's Arm und vom Fensterbrett springen, aber im lähmenden Gefühl totaler Rathlosigkeit und äußerster Beschämung schmiegte sie sich nur bichter an ihren Beschüher.

„Herr Rath, ich bitte um Verzeihung für die unvorbereitete Ueberraschung, die wir Ihnen bereiten, und erlaube mir trotzdem die Hoffnung auszusprechen, daß Sie kommen, um unser Bündniß zu segnen, denn Fräulein Stern und ich haben uns soeben für's Leben versprochen!“ flammelte Holder in Ermangelung einer tröstlicheren Bemerkung und in dem Bestreben, seine Gefühle soviel wie möglich im feinsten Gewande eines Kanzleisils vorzuführen.

Dabei versuchte er, auf dem Blumentritt mit seiner Braut im Arm eine Verbeugung in die Assyrerbürg hineinzumachen.

Der Herr Rath sah nicht im Geringsten so aus, als käme er mit der Absicht, das junge Paar zu segnen. Die Verblüffung paralysirte ihn gänzlich. Sprachlos starrte er auf Helmen, das den sorgenden Onkel so schwächlich hintergangen, und entsetzt starrte er auf Peter Holder, von dem ihm nicht ganz klar war, ob er nicht etwa draußen im nächtlichen Dunkel über bodenloser Tiefe auf einer Strickleiter schwebte. Endlich ließ er einige Laternestrahlen über die wirren Seiten-Coulissen der Assyrerbürg gleiten, um zu ergründen, ob noch etwelche Zeugen dieser erstaunlichen Situation vorhanden seien. Eine Kagenfamilie im Guitarrenkasten bot sich seinem spähenen Blick.

„Ja, Onkelchen, die Mizi ist schuld! Sie hat mich hergeschickt! Sie hat mich mit Herrn Holder bekannt gemacht!“ bemerkte jetzt Wilhelma mit einer heroischen Anstrengung, um ihrerseits doch auch einen Versuch der Erklärung zu machen. Semiramis schien auch die schwere Beschuldigung, die Partie zwischen Peter und Wilhelma zu Stande gebracht zu haben, getrost auf sich zu nehmen, denn sie leckte unbelümmert mit Energie und Behagen ihre drei feisten Sproßlinge zurecht, als wolle sie dieselben für den unerwarteten Hausirynnen noch schnell coursfähig machen.

Was war es, das des alten, steifen Mannes finstere Braue plötzlich loderte und einen weichen Schein über die starren, grimmen Züge breitete? Nicht das liebevolle Familienglück des Kagen-Ensembles, nein, der Anblick der Wiege des assyrischen Geschlechts! Bedachte sie doch in der tiefsten Furchung seines verdorrten Herzens eine heilig schlummernde Jugenderinnerung! War doch der Guitarrenkasten der einzige noch lebende Zeuge einer unvergeßlichen Stunde voll Mondenschein, Resedenrost, Guitarrenklang und ach! eines ersten und letzten Rufes! Auch Onkel Bastiani war in Arabien geboren, wenn auch sein Geburtschein aus jenem rothigen Lande der Jugend und Poesie im Lauf der Jahre durch Altersstaub ganz unkenntlich geworden war.

„Helmen, was hast Du mir gethan?“ fragte er daher mit einer Stimme, in der es wie eine letzte Guitarrensaite nachzitterte, und einem Blick, der halb erweicht noch an dem Futural seiner verflungenen Liebeschwäre haftete.

„Onkel!“ rief das junge Mädchen aufwallend und ermutigt vom Fensterplatz springend, um ihre Arme schmeichlerisch um den alten Herrn zu schlingen. „Du bist gut und willst mein Wohl und mein Glück! Ich weiß es, Du wirst Alles billigen! Du selbst hast oft den Wunsch ausgesprochen, daß ich dereinst einen braven Mann . . .!“

(Fortf. f.)

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird auf der Freibank leichtverfügbares

Rohfleisch per Pfd. 35 Pfg.
verkauft. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung. 12340

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird auf der Freibank leichtverfügbares

Rohfleisch per Pfd. 32 Pfg.
verkauft. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung. 12557

Kinder-Bewahr-Anstalt. 97

Von Ungenannt den Betrag von 25 Mark durch Vermittelung der Frau Landgerichtsath Reim erhalten zu haben, wird mit herzlichem Danke bezeugt.
Wiesbaden den 22. März 1888. Der Vorstand.

Prüfungen in der Gewerbeschule.

Die Prüfungen werden abgehalten: **Abendschule Montag den 26. und Dienstag den 27. März** Abends von 8—10 Uhr; **Fachschule Mittwoch den 28. März** Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Wir laden hierzu die Vereinsmitglieder, insbesondere die Eltern und Lehrmeister der Schüler höflich ein.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Rheinisch-Westfälischer Verband 12494

Arends'scher Stenographen.

Wir beabsichtigen, am 4. April d. J. in Wiesbaden einen **Curfus in der Arends'schen Kurzschrift** zu eröffnen. Die Leitung desselben hat der geprüfte Lehrer der Arends'schen Stenographie, Herr Lehrer **Kläerner**, Wislauerbergstraße 11, persönlich übernommen. Der Curfus wird 12 Lehrstunden umfassen und beträgt das Honorar (einschließlich der Lehrmittel) 5 Mk. Anmeldungen wolle man gef. an gen. Herrn richten, welcher zu jeder Auskunft über das System bereit ist.
Röln, im März 1888. Der Vorstand.

Mein Bau-Bureau habe ich in den
Neubau des Herrn Klein,

Marktstrasse 12,
verlegt.

H. Frorath,
Architect.

Atelier für innere Einrichtung.

Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,
Möbel-Fabrik und -Lager,
nur **Michelsberg 26.**

Spezialität:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons etc. etc.

Alle Tapezieren, Decorations- und Schreiner-Arbeiten
werden billigt ausgeführt. 12497

Giftfreie Eierfarben

in allen Mäßen empfiehlt
12555 **Emil Weeber, Schwalbacherstraße 31.**

Leipziger Illustrirte Zeitung,
Kaisernummern à 2 Mark.

Inhalt: Kaiser Wilhelm (letzte Aufnahme). — Palais des Kaisers. — Unter den Linden am Abend des 8. März. — In der Nacht zum 9. März vor dem Kaiserl. Palais. — Todtenmaske Kaiser Wilhelms von Bismarck. — Im Sterbezimmer. — Begrüßung des Kaisers Friedrich III. durch Bismarck. — Empfang in Charlottenburg. — Ueberführung der Leiche Kaiser Wilhelms. — Parade-Ausstellung in der Domkirche. — Sarg des Kaisers. — Beisetzung Kaiser Wilhelms. — Die Gruft in Charlottenburg. — etc. etc.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 12272



Gartenstühle von Mk. 1.80, Tische von Mk. 4.50, Bänke von Mk. 5.50 an, bei Kisten noch billiger. (H. 41318)
Zeichnungen und Preislisten gratis.

C. Schmitz,
Eisenmöbel-Fabrik,
Duisburg. 40

Retourladungs-Gesuch. 53

Am 10. April fährt ein Möbelwagen leer von Wiesbaden nach **Karlsruhe**. Umzug kann billig mitbefördert werden. Näheres bei

D. W. Windecker's (F. Ag. 2731)
Möbel-Transport-Geschäft in Karlsruhe.

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17. Rheinstraße 17.

Heute: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkraut, Quetsfleisch u. Schweinepfiffer.
Aufsich des Nürnberger Exportbiers aus der Kurzschen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzehr).
Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per 1/2 Liter 40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen.
Eigene Schlachtereie. Hochachtungsvoll
Jean Gertenheyer. 7905

Zur Forelle, Römerberg 13.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: Quetsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut. 12519

Zur gefälligen Nachricht,

daß ich mit dem Heutigen mein Flaschenbier- und Landesproducten-Geschäft von Kirchhofstraße 3 nach **Wellstrasse 11** verlegt habe.

12558 Achtungsvoll **C. Kirchner.**

Es noch neues Regumäntelchen für ein Mädchen von 6—7 Jahren abzugeben. Rah. Bahnhofstraße 20. Stb. r. 12523

Anzüge werden prompt und billig per Federrolle besorgt; auch ist daselbst eine gute gebrauchte $\frac{1}{2}$ Violone mit Kasten, Fult und Noten für 12 M. zu verkaufen. Näheres Gleichstr. 20, Unterhaus, 1. Etage hoch. 12546

Ein gutes, sauberes Sopha billig abzugeben. **Mariastraße 1, Hinterhaus, 1. Stock.** 12515

Ein sehr schöner, noch neuer **Mahagoni-Schreibtisch** umzugs halber zu verkaufen. **Frankfurterstraße 5.** 12506

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Fran Babette Müller,

geb. Rles,

nach kurzem, schwerem Leiden am 22. März Nachts 2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Müller,
Handelsgärtner.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. März Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 12532

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

Otto Matthey, Uhrmacher,

nach schwerem Leiden am 22. d. M. Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 26. März Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Tannusstraße 37, aus statt.

Die Exequien werden am Dienstag den 27. März Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Pfarrkirche gehalten.

Um stille Theilnahme bitten

12554

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die überreichen Blumenpenden, sowie jeden Beweis herzlicher und tröstlicher Theilnahme an dem herben Schmerz, den wir erlitten, einschließlich der warmen erhebenden Worte des Herrn Pfarrers Grein sagen ihren innigsten Dank

Wiesbaden, den 23. März 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Gatacker Wwe.

11923

Massage

zu erlernen durch eine geprüfte Massine. **Näh. Exped. 12188**

Betreiber zur Kollidation und Zug-Jalousien gesamt. **Näh. Exped. d. Bl. 12330**

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Wäh. Hauergasse 14, Borierre 1. n. s. 12196**

Eine Frau sucht **Beschäftigung im Kleidermachen** in und außer dem Hause. **Näh. Weißstraße 11, St. 2 St. 8699**

Ein neues, einsp., silberplattirtes **Gespann** zu verkaufen. **Kirchgasse 23. 11805**

Herzlichste Gratulation

zum 50 jährigen Geburtstage

dem Herrn **Radmeister J. H.**

von

J. H. nebst Freunden. 12548

Unterricht.

Eine geprüfte **Lehrerin** wünscht Stelle bei größeren Kindern. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Gefällige Offerten unter **E. L. Langgasse 18** erbeten. 12264

Zu einem nicht versehenen **Segtamer**, welcher in einem Jagre für **Quarta** privatim vorbereitet wird, werden **Lernkameraden** aus guter Familie gesucht. Offerten sub „Quarta“ an die Exped. erbeten. 12365

Ein **Primaner** ertheilt Unterricht. Offerten sub **A. B. 100** bis Sonntag an die Exped. d. Bl. erbeten. 12217

Eine von Herrn **Emil Zech** für das Lehrfach ausgebildete junge Dame ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näheres zu erfragen im **Piano-Magazin** des Herrn **C. Wolff, Rheinstr. 31. 12419**

Immobilien, Capitalien etc.

Ein im **Weilrithal** gelegener **Garten**, 44 Ruthen 80 Schuh Flächengröße, ist sofort zu verpachten. Näheres **Marktprage 34. 12306**

Ein **Acker** (Sonnenberger Gemarkung), Krautgarten, 58 Ruthen, ist zu verpachten. Näheres **Goldgasse 13. 10989**

Frequente Bierwirtschaft oder passendes **Local** in guter Lage der Stadt gesucht. Offerten an **Adolf Gerhard, Senf, Coblenz. 12244**

Eine **gangbare Restauration**, anderwärts, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **L. A. 43** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11625

Ein **gangbares Spezereigeschäft**, verbunden mit **Kohlenhandlung**, p. 1. April mit Wohnung abzugeben. **Näh. Exped. 9667**

15,000 M. zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf gute **Nachhypothek** gesucht. **Pünktlichste Rinszahlung.** **Näh. Exped. 9501**

60,000 M. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht. Offerten unter **C. D.** an die Exped. d. Bl. 11174

18,000 M. auf gute Hypothek gesucht. **Näh. Exped. 18984**

30-40,000 und 60-70,000 M. auf 1. Hypothek auszuleihen. **Näh. Exped. 11993**

10,000 M. gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. **P. Fassbinder, Neug. 22. 12106**

10-12,000 und 15-18,000 M. auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz, Hauergasse 12. 11994**

20-30,000 Mark auf Hypothek bis $\frac{1}{2}$ der Tage auszuleihen. Offerten an **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 8305**

20-22,000 M. auf 1. Hypoth. à 4%, **20,000 M.** auf gute 2. Hypoth. zu 4 $\frac{1}{2}$ % auszul. d. **M. Linz, Hauerg. 12. 11995**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches englisch und französisch, seither in einem Putz- u. Modewaarengeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **J. K. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12540
Eine tüchtige Näherin sucht Beschäftigung. **R. H. Kirchgasse 4.** 11062
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. **Näh. Steingasse 19.** 12541

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Attesten sucht Stelle als **Beistütze** d. d. Bureau „Germania“. 12597
Zwei anständige, junge Mädchen vom Lande mit Zeugnissen suchen Stellen auf gleich. **Näh. Kirchgraben 9, 2 St.** 12482

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** gelernt hat und ein gutes Zeugnis besitzt, sucht Stelle als zweite Arbeiterin oder als besseres Hausmädchen. **Näh. Heleneustr. 7, Bel-Etage.** 12389

Ein Mädchen aus guter Familie, welches **Schneidern, Frisieren, Bügeln** und alle Hausarbeit gründlich versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder als helle Jungfer. **Näh. Delapöestrasse 2, 3 Tr.** 12361

Als Stütze der Hausfrau

oder **Bonne** sucht ein gebildetes, geübtes Fräulein Stelle; dasselbe geht auch mit in das Ausland. **Gute Zeugnisse und beste Empfehlungen** stehen zu Diensten. **Näh. Exped.**

Müller's Bureau, Friedrichstraße No. 34,

empfiehlt mehrere Mädchen für allein, nur mit guten Zeugnissen, eine feinschneiderische Köchin, Kindermädchen, Hausmädchen, Kellner, einen Kaufmann, Commis, tüchtig in der Buchführung. 12560

Ein junges Mädchen, in allen feinen Handarbeiten geübt, sprachkundig und musikalisch, wünscht Stelle als **Jungfer**, feines Hausmädchen od. zu gr. Kindern. **Näh. Goldgasse 9 II.** 12514

Ein besseres Mädchen (anspruchlos), **Waise**, sehr gut empfohlen, in aller Handarbeit bewandert, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. **Näh. d. d. Bur. „Germania“.** Häfnergasse 5. 12597

Bureau „Victoria“, obere Webergasse 37 (Stadt Frankfurt), empfiehlt zum 1. April 6 tüchtige Zimmermädchen aus feinen Herrschaftshäusern kommend, 5 Zimmermädchen für Hotels, 3 tüchtige Restaurationsköchinnen, 1 feinschneiderische Köchin, 5 bürgerliche Köchinnen, die Hausarbeit mitübernehmen, 1 Buffetfräulein, Verkäuferin von schöner Figur, mit Sprachkenntnissen und der Buchführung vertraut. Verkäuferin für Delicatessen- und Gastwirthschaft, Verkäuferin in Conditorei, 3 Bonnen 2 Diener, 1 Hausbursche u. 1 Kellner. Sämmtliches Personal ist bestens empfohlen, mit jährl. theilw. langjähr. Zeugn. versehen. 12609

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle für **Küchen- und Hausarbeit**. **Näh. Castellstraße 1, 2 Stiegen.** 12607

Ein geübtes, in aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen, das bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stellung in ruhigem Hause. **Näh. Louisenstraße 15. II.** 12604

Stellen suchen tüchtige **Hotel-Küchenmädchen** und solche bei Privaten als **Mädchen allein durch Fron** **Schug, Schnigasse 4, Hinterhaus, 1 Tr.** 12601

Ein kinderloses, sauberes Ehepaar sucht Beschäftigung in einem Herrschaftshause oder Badhause; auch nimmt der Mann eine Stelle als **Herrschafskutscher** an. Ueber gute Pflege der Pferde und sicheres Fahren sind gute Zeugnisse nachzuweisen. **Näh. Exped.** 12509

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin

für ein erstes Luxuswaaren-Geschäft gesucht. Offerten möglichst mit Photographie unter Chiffre **B. No. 20** an die Exped. d. Bl. 12442

Eine tüchtige **Rock-Arbeiterin** gesucht **Webergasse 15.** 12468
Nähmädchen für Kleidermachen gesucht **Adolphstr. 4, B.** 12499

Eine tüchtige, gewandte Verkäuferin für ein Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Off. mit Abschr. der Zeugn. und Gehaltsang. unter **R. 191** an die Exped. d. Bl. 12574

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näheres Kirchgasse 21, Bel-Etage. 9930

Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. **Näh. Exped.** 12216

Reinliche **Monatfran** gesucht von **Karl Perrot, große Baggstraße 4.** 12567

Eine saubere, zuverlässige Monatfrau von zwei einm. Damen gesucht. **Näh. Albrechtstraße 33a.** 12520

Eine ordentliche Monatfrau Morgens von 7—11 Uhr gesucht **Langgasse 33, 1 Treppe.** 12521

Monatmädchen f. d. g. Tag gef. **H. Schwalbacherstr. 3, III.** 12593
Monatfran gesucht **Schwalbacherstraße 71.** 12589

Ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit zur Anshilfe für zwei Monate** gesucht **Adolphsallee No. 28, Parterre.** 12529

Gesucht 6 **Herrschafsköchinnen**, 4 feinschneiderische Köchinnen, 3 Zimmermädchen, mehrere Mädchen für allein, eine angehende Jungfer, 2 Hotelköchinnen, eine Kinderfrau oder geübtes Mädchen und zwei unverheirathete Diener durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12597

Eine feinschneiderische Köchin und ein Hausmädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, werden zum 3. April gesucht **Adolphsallee 55.** 12516

Eine tüchtige Köchin und ein Hausmädchen werden für einen größeren Haushalt gesucht. **Näh. Elisabethenstraße 1** zwischen 10 und 11 und 4 und 5 Uhr. 12517

Feinschneiderische Köchin, welche gründlich Hausarbeit versteht, in eine kleine Haushaltung gesucht **Schlichterstraße 15, 1 St.** 12437

Köchinnen, feinschneiderische, tüchtige, Alleinmädchen, sucht **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 12590

Offene Stellen finden: 2 perf. Köchinnen, 40 M. Lohn, 3 feinschneiderische Köchinnen 25 M., 6 Alleinmädchen, ältere, geübte Person zu einem kleinen Kinde, 1 Kammerjungfer und 1 Kammerdiener.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 12609

Adlerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 11695

Ein einf. Mädchen gef. **Altenbogensgasse 9 im Porzellanol.** 12000

Eine zuverlässige Kinderfrau wird gesucht **Langgasse 34.** 12128

Ein ordentliches, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen für **Küchen- und Hausarbeit** zum 1. April gesucht. **Näh. Tannusstraße 29, 3. Etage.** 12454

Ein braves, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht **Frankenstraße 11, Parterre.** 12407

Ein reinliches Dienstmädchen sofort gesucht **Bleichstraße 15.** 12114

Ein braves Mädchen, das feinschneiderisch kochen kann und die Hausarbeit versteht, sowie ein Hausmädchen, das gut nähen kann, werden auf den 3. April gesucht **Mainzerstraße 13.** 11941

Für Mitte April ein mit guten Zeugnissen versehenes Fräulein aus guter Familie für die Buffet-Führung einer feinen Wirthschaft gesucht. Gegen tüchtige Leistung und gewissenhafte Führung des Geschäfts wird guter Gehalt und angenehmes Leben mit der Familie zugesichert. Offerten unter **W. H. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11998

Ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auf 1. April gesucht **Wörthstraße 25, Parterre.** 12314

Ein evangel., junges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit für eine kleine Familie sofort gesucht **Nicolassstraße 18, I.** 12208

Ein reinl., gewandtes und braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, wird gesucht **Nicolassstraße 9, Parterre.** Nur solche, die ohne Anhang sind, wollen sich melden. 12537

Ein braves Mädchen für Küchenarbeit neben die Köchin in ein Weinrestaurant nach Mainz gesucht. Eintritt zum 3. April. **Näh. Frankenstraße 14, 1 St.** 12538

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. März 1888.)

Adler:

Dörzbacher, Kfm., Chemnitz.
Spiegelhalter, Kfm., Lenzkirch.
Radenberg Kfm., Köln.
Schlesinger, Kfm., Berlin.

Allgemein:

Müller, Frankfurt.

Belle vue:

Kemmerich, General-Inspector, Coblenz.
Thorpe, Fr., London.

Zwei Bücke:

Schröppel, Kfm., Frankfurt.

Kühn:

Benkendorf, Kfm., Frankfurt.
Zeuch, Kfm., Köln.
Löschner, Kfm., Coblenz.
Arens, Kfm., Heidelberg.
Carthaus, Kfm., Darmstadt.
Löwenthal, Kfm., München.

Englischer Hof:

Lauer, Stud., New-York.

Zum Erbprinzen:

Haas, Böchen.
Quilling, Kfm., Bockenheim.
Helwig, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Pflug, Kfm., Berlin.
Bamberger, Kfm., Frankfurt.
Horst, Kfm., Köln.
Sanner, Kfm., Düsseldorf.
Griebel, Halbergerhütte.
Ueberschaer, Kfm., Magdeburg.

Hotel „Zum Rahn“:

Schlemmer, Revisor m. Fr., Hadamar.

Kassauer Hof:

Meyerowitz, m. Fr., Frankfurt.

Curanstalt Nerothal:

Klingspor, Fr., Siegen.

Kronenhof:

Fauscher, Fr. Dr., Rom.
Weber, Kfm., Chemnitz.

Hotel du Parc:

Booth, Hamburg.
Dentz-Cosman, Fr. m. Fam. u. Amsterdam.
Bed,

Pariser Hof:

v. Bradke, Giessen.
Dreikorn, Fr., Giessen.

Rhein-Wotel:

Stadt, Unterstaats-Secretär, Strassburg.

Müller, Rent. m. Fr., Lübeck.
Gärtner, Kfm., Berlin.

Römerbad:

Ernst, m. Fr., Karlsruhe.

Rose:

Holzschucher, Baron m. Fr., Tübingen.

Weisses Ross:

Reil, Offizier m. Fr., Baden-Baden.

Weisser Schwan:

Wahl, Prem.-Lieut., Raudesk.

Spiegel:

Batschbach, Fr., Altenkirchen.

Tannus-Motel:

Culp, Fr., Berlin.
v. Zimmermann, Gutsbes., Riga.
Bickendorf, Rent., Nymwegen.
v. Zimmermann, Fr. General, Nieder-Löchnitz.

Hotel Vogel:

Franz, Kfm., Pforzheim.

Hotel Weiss:

Malmus, Kfm., Kassel.

In Privathäusern:

Vill. Prince of Wales: Harvey Fr m. Fam., London.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiser. Was über das Befinden des Kaisers heute verlautet, klingt befriedigend. Die Nächte sind gut, der Appetit mehrt sich, der Husten läßt nach. Sehr bedauerlich ist, daß das ganz abnorm raube und unfreundliche Wetter den Aufenthalt im Freien unmöglich macht. Die Ärzte haben darauf gedrungen, daß der Kaiser auch während des Tages einige Stunden der Ruhe pflege. Es ist daher vom Hofmarschallamt die Befehle ergangen, daß er zwischen 4 und 5 1/2 Uhr Nachmittag nicht gehend werden dürfe und daß alle Besuche in dieser Zeit abzuwehnen seien. Der Kaiser wird bei Eintritt wärmerer Witterung nach Potsdam reisen. — Dr. Evans aus Paris hat für den Kaiser selbst eine Gardie angefertigt, die so passend und dem Kaiser so bequem sein soll, daß die Qual des täglichen Herausnehmens erspart ist. Nur wird eine sich in derselben bewegendes Glasröhre öfters gereinigt.

Aus Berlin erhält die „Neue Freie Presse“ von ihrem Special-Correspondenten folgende Depesche vom Mittwoch: Der Kaiser hatte heute eine ungemein gute Nacht, fast ohne Husten und ohne Auswurf; er fühlte sich beim Erwachen sehr erfrischt, nachdem er fast die ganze Nacht unterbrochen geschlafen hatte. Der Kaiser arbeitete mit Herrn v. Bismarck und sagte demselben im Laufe der Arbeit, als dieser von dem brohenden Uebel schwärmte an der Reichswehr meldete: „Er fühle sich sehr bekräftigt über all' das Leid und die Noth, welchen die arme Bevölkerung jener Gegenden durch das hereinbrohende Uebel angesetzt sei.“ Der Gemeinderath von San Remo sandte ein prachtvolles, großes Blumenkranz und Bouquet, fast drei Meter lang, zur Leichenfeier des Kaisers Wilhelm. Dasselbe lagte erst heute Morgen hier an und wurde von der Kaiserin Victoria im Mausoleum auf den Sarkophag gelegt. — Der Kaiser und die Kaiserin empfingen im Schloß zu Charlottenburg in feierlicher Audienz den päpstlichen Nuntius Monsignore Galimberti. — Man erzählt, daß Kaiser Friedrich dem Fürsten Bismarck schon auf der Fahrt zwischen Leipzig und Berlin sowohl die Proclamation wie den Erlaß zur Durchsicht übergab und daß der Kanzler nur die Abänderung eines Punktes erbat. Der Kaiser hatte nämlich, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, den Fürsten Bismarck den „liebhabenden ersten Mitarbeiter“ des verstorbenen Kaisers genannt; Bismarck hat, statt „Mitarbeiter“ „Diener“ zu setzen. Der Kaiser bräute dem Kanzler gesagt die Hand und willfahrte seinem Wunsche. — Wenn vor einigen Tagen gemeldet worden, daß Sr. Majestät dem Kaiser eine von Derwischen eingelegte Halskette aus frischen Edelsteinen als unfehlbares Heilmittel überreicht worden sein soll, so können wir dies Zeugnis guten Willens und guter Absicht noch dahin ergänzen, daß auch der Kaiser von Lourdes nicht vergaß, in dem Gegenstande, die letzten erst neuerdings wieder als sicheres Mittel gegen die tödtliche Krankheit sehr dringend empfohlen sein sollen.

Gelegentlich der letzten, dem Andenken an Kaiser Wilhelm geweihten Sitzung der Berliner medicinischen Gesellschaft gedachte Prof. Dr. Hermann, der den Vorsitz führte, in einer Ansprache des Ablebens des Kaisers und sagte dann: „Mit Gram und Sorge blicken wir auf die Krankheit Kaiser Friedrichs, der trotz seiner schon an Krankheit seinem verbliebenen Vater hinsichtlich der Willkür nachsteht. Wie Kaiser Wilhelm „keine Zeit hatte, müde zu sein“, so habe dessen würdiger Thronfolger „keine Zeit, krank zu sein“. Es sei zu bewundern, mit welcher Widerstandskraft der hohe Patient den Anforderungen eines deutschen Herrschers genüge. Wünschen wir von Herzen, daß es dem Kaiser Friedrich noch recht lange vergönnt sein möge, der heimtückischen Krankheit Widerstand zu leisten, um die schweren Herrscherpflichten erfüllen zu können.“

* Kaiserin Victoria hat sich von ihrem Unwohlsein wieder vollständig erholt und kann sich nunmehr mit der alten, seltenen Hingebung ganz und gar der Pflege des Kaisers, der ängstlichen Sorgfalt für den Kaiser widmen.

* Ueber die Augenkrankheit der Großherzogin von Baden schreibt die „Straßb. Post“ aus Karlsruhe: Die Frau Großherzogin litt seit Jahren an sehr hochgradiger Kurzsichtigkeit, ein Leiden, welches an sich schon die Hinnahme zu späteren Trübungen des Gesichtsfeldes in sich schließt. Durch die großen Kummer und Aufregungen der letzten Monate ist die Krankheitsentwicklung beschleunigt und auch die gebotene Schonung offenbar nicht vollständig durchführbar gewesen. Wenn gleichwohl jetzt ein verhältnismäßig günstiger Zustand gemeldet wird, darf dies als ein besonders glücklicher Umstand betrachtet werden, der jedoch das Gebot fernerer strenger Schonung in sich schließt. Zum Schreiben befiel sich die Frau Großherzogin schon seit Jahren fast ausschließlich einer amerikanischen Schreibmaschine. Auch der Großherzog hatte während seiner Tübinger Krankheit im Winter 1882 ein sehr schweres Augenleiden als Folgekrankheit durchgemacht, ist aber davon nach der Behandlung durch Geheimrath Becker in Heilbrunn und Hofrath Raier hier schon seit mehreren Jahren vollständig genesen.

* Der 22. März. Wie in fast allen deutschen Städten, so war ganz besonders in der Reichshauptstadt der Geburtstag des heimgegangenen Kaisers diesmal zum Anlaß von namentlich kirchlichen Trauerfeierlichkeiten genommen worden. In allen Kirchen, Schulen und anderen öffentlichen Anstalten Berlins wurde mit Schmerz in Gedächtnis der verstorbenen Monarchen und seiner unvergleichlichen Herrscherqualitäten gedacht. Vor der Trauerfeier im Dom fand im Kaiserpalais eine Abendmahlsfeier statt, an der die Kaiserin-Winter und mehrere Mitglieder der königlichen Familie theilnahmen. — In der Trauerfeier der Akademie der Wissenschaften, welcher der Cultusminister, Unterstaatssecretär Lucanus, Ministerial-Director Greiff und Geheimrath Schöne bewohnten, hielt Prof. Dr. Mommsen die Trauerrede, in welcher er den Kaiser Wilhelm als den Schutzherrn der Kunst und Wissenschaft feierte. — In der von der Hochschule für bildende Künste veranstalteten Gedächtnisfeier hielt Anton v. Werner die Trauerrede, die er mit Segenswünschen für Kaiser Friedrich und sein Haus schloß. — Die Aula der Universität war anlässlich der Trauerfeier dunkel ausgeklagt. Die Säulen waren mit florirten Girlanden umwunden, im Vordergrund erhob sich, von Lorbeer, Palmen und Tannengrün umgeben, die lobergeschmückte Büste des Kaisers Wilhelm. Die Feier, welcher der Cultusminister, General-Strubberg, der Herzog von Ratibor, der Unterstaatssecretär Eyndow, die Ministerial-Directoren Greiff und Schneider und zahlreiche Theilnehmer aus literarischen und Beamten-eisen bewohnten, begann mit dem Gesang der Halmorte: „Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für!“ Darauf hielt Professor Curtius die Trauerrede, worin er ein Lebensbild des Kaisers entwarf, das eines der erhabensten der Weltgeschichte gewesen sei und die er mit Segenswünschen für das kaiserliche Paar, die Kaiserin-Winter und die Mitglieder des Kaiserhauses schloß. Mit dem Gesang: „Sella sind die Todten“ schloß die erste erhabene Feier. — Bei der Trauerfeier in der Akademie, die mit Handel's Trauerchor eingeleitet wurde und mit einem Bach'schen Choral schloß, hielt der Geheim-Ober-Regierungsrath Jordan die Trauerrede. Bei dem einen Schwur der Treue für das Kaiserhaus enthaltenden Schlussworten des Redners erhob sich das ganze Auditorium.

* Auszeichnungen. Der Kaiser ließ den Beibärten des verstorbenen Kaisers, und zwar Herrn Dr. v. Lauer das Oekonomikreuz, Herrn Dr. Reuthold das Komturkreuz und Herrn Dr. Zimmann das Ritterkreuz des hohenzollernschen Hausordens mit sehr gnädigen Handschriften zugehen.

* Graf Hugo v. Radolin-Radolinski, der Ober-Hof- und Hausmarschall des Kaisers, hatte, wie wir der „Köln. Ztg.“ entnehmen, ursprünglich sich der diplomatischen Laufbahn gewidmet und war in derselben schnell zum Gelanden, zuletzt in Weimar, beordert worden. Als Graf August Eulenburg Ober-Ceremonienmeister des Kaisers Wilhelm wurde, übernahm er an dessen Stelle die Leitung des Hofmarschallamts des Kronprinzen, und in dieser Eigenschaft wurde ihm durch Kaiser Wilhelm noch zu Neujahr dieses Jahres die Ernennung zum kaiserlichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellenz zu Theil. Graf Radolinski, der im Kreise Reichs sehr große, gut verwaltete Herrschaften besitzt und als Kaiser derselben erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses ist, ist katholisch und zur Zeit 47 Jahre alt. Er war mit einer Tochter des englischen Oberlieutenant Radolinski verheiratet, ist aber schon seit dem 18. März 1880 Wittwer.

* Amnestie-Erlaß. Wie die „Freie Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, ist ein Amnestie-Erlaß in Vorbereitung begriffen. Es scheint aber, daß zum Zwecke der Abgrenzung des Erlasses im Einzelnen noch umfassende Erhebungen stattfinden. Aus mehreren Orten wird gemeldet, daß in Erwartung des Erlasses vorläufige Entlassungen aus dem Gefängnis bereits stattgefunden haben. Man nimmt an, daß in den Hauptplätzen die

Grundlagen des Amnestie-Erlasses bereits am vorigen Sonntag bei dem Vortrag des Justizministers in Charlottenburg festgelegt sind.

Bayerischer Armeebefehl. Die Allgemeine Zeitung veröffentlicht folgenden Armeebefehl: Heute am Geburtsstage weiland des Kaisers Wilhelm bestimme ich, daß das 6. Infanterie-Regiment für alle Zeiten die Benennung „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ führe, damit der glorreiche Name des hochseligen Kaisers in der bayerischen Armee fortlebe. Leopold, Prinzregent von Bayern. In Vertretung Leopold, Prinz von Bayern, General der Cavallerie.

Parlamentarisches. Den Mitgliedern des Reichstags ist vor ihrer Abreise noch eine interessante Aufmerksamkeit zu Theil geworden: je ein Exemplar der allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 8. März, in der Kaiser Wilhelm im den Reichstagskanzler ermächtigt hatte, die Sitzungen des Reichstags zu schließen, wurde ihnen in getrennter Nachbildung überreicht. Es ist die Cabinets-Ordre mit jener Ueberschrift auf dem Sterbepulte vollzogenen Unterschrift des Kaisers, die wir wenige Tage darauf veröffentlicht hatten. Bezüglich der die abgelaufene Reichstags-Sitzung ist die Zahl der eingegangenen Petitionen, die höchste, welche bis jetzt im Reichstag vorgekommen ist. Sie beträgt 12482.

Schornsteinfeger-Ordnung. Der Abgeordnete Wegner (Centrum) hat im Abgeordnetenhaus den Erlaß einer Schornsteinfeger-Ordnung beantragt. Die Hauptbestimmungen derselben lauten: § 1. Die Berechtigung zum selbstständigen Betriebe des Schornsteinfegergewerbes darf nur für einen bestimmten abgegrenzten Bezirk und nur solchen Personen verliehen werden, welche sich über den Besitz der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein Befähigungsgenugniß ausgewiesen haben. — § 2. Wo Bezirke noch nicht bestehen, sind solche bis 1. Januar 1890 nach Anhörung der zuständigen Kreisämter, beziehungsweise städtischen Behörden und durch die betreffenden höheren Verwaltungsbehörden (Bezirksämter) einzurichten. — § 3. Die Bezirke sind in ihrem Umfang derart abzugrenzen, daß dem in dem Bezirke anzufindenden Meister ein den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Einkommen gesichert wird. Doch soll jeder Bezirke der Regel nach nur eine solche Ausdehnung haben, daß der angelegte Meister die Reinigung der vorhandenen Rauchfänge überwachen kann. — § 4. Die höheren Verwaltungsbehörden (Bezirksämter) sind befugt, die Bezirke abzuändern, ohne daß den Bezirkschornsteinfegern ein Widerspruchrecht zusteht. — § 5. Die Bezirkschornsteinfeger werden für die einzelnen Bezirke von dem Kreisamt, bezw. der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörde gewählt. Ihre Anstellung bedarf indessen der Genehmigung durch den Bezirksamt. Diese Genehmigung erfolgt nur auf Widerruf und ist zu erteilen, wenn der Gewählte seine völlige Unscholtenheit, Nüchternheit und sonstige Verlässlichkeit, sowie seine Befähigung auf Grund abgelegter Meisterprüfung nachgewiesen hat. — § 6. Angestellte Schornsteinfeger können nur von der höheren Verwaltungsbehörde bezw. Bezirksamt entlassen werden. Die Entlassung kann erfolgen, sobald der Bezirkschornsteinfeger die ihm nach der Natur des Gewerbes obliegenden Pflichten nicht erfüllt und deshalb wiederholt verwahrt oder bestraft und wenn die Voraussetzungen, auf Grund welcher derselbe angestellt worden, nicht mehr zutreffen. — § 7. Zur Abnahme der Schornsteinfegermeister-Prüfung ist für jeden Regierungsbezirk eine besondere Prüfungs-Commission zu bestellen, welche aus einem ständigen Kreisbaubeamten als stimmberechtigten Vorsitzenden und aus zwei Schornsteinfegermeistern, einem Maurermeister und einem Zimmermeister besteht. Die Ernennung der Mitglieder der Prüfungs-Commission erfolgt auf Vorschlag der Schornsteinfeger-Innungen des Bezirks durch die höhere Verwaltungsbehörde (Bezirksamt) für die Dauer von drei Jahren, wo diesbezügliche Innungen nicht bestehen, auf Vorschlag der Gemeindebehörden am Sitze der Prüfungs-Commission.

Ausland.

Niederlande. Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis der Stichwahlen für die zweite Kammer sind in 22 Wahlbezirken 11 Liberale, 5 Katholiken, 6 orthodoxe Protestanten und 1 Sozialist gewählt worden. Das Ergebnis von 3 Wahlbezirken muß noch festgestellt werden. Das Gesamtergebnis der Wahlen dürfte sein 45 Liberale, 26 Katholiken, 27 orthodoxe Protestanten, 1 Conservativer und 1 Sozialist.

Frankreich. Das Votum der Kammer über die Interpellation Cassagnols in der Boulanger-Affaire bildet fortgesetzt das Hauptthema aller politischen Besprechungen. Was bedeutet dieses Votum? Es bedeutet, daß die große Majorität der Kammer den Boulangerismus verurteilt und die von der Regierung gegen den General ergriffenen Maßregeln billigt, sowohl seine Verhütung in die Nichtaktivität, als die Verurteilung eines Untersuchungsraths, der entscheiden soll, ob der General auf Grund seiner schweren Disziplinarvergehen aus dem Verbanne der Armee entlassen werden könne. Es bedeutet, daß die große Majorität des Parlaments, den Ueberlieferungen der Republik getreu, die Armee vor jeder politischen Agitation bewahrt wissen will. Inzwischen fallen die Acten für Boulanger immer mehr. Das „Protest-Comité“ zog angesichts der Mißerfolge der Agitation in den Departements Alise und Boudes du Rhone sämtliche Candidaturen des Generals zurück, begründete aber diese Maßregel in einem Manifest dadurch, daß es den Verleumdungen, welche die Regierung gegen Boulanger verbreite, auch nicht einen Scheinbaren Vorwand der Berechtigung geben wolle. Das Comité hat ein Hebriges gethan und angestrebt, es gebe die für die Vertreibung der Wahl Boulangers eingezahlten Geldbeiträge an die Unterzeichner zurück. Das Arbeiter-Comité von Paris hat ein Manifest gegen Boulanger und die Boulangeristen erlassen. Im Ministerrath hat der Kriegsminister Legerot mitgeteilt, daß der Untersuchungs-Ausschuß unter dem Vorsitz des Generals Faurier zusammengetreten sei und daß Boulanger Freitag (gestern) vor-

benommen erscheinen werde. Die dem Untersuchungsrathe gestellte Frage lautet: „Sollte bei General Boulanger der Fall vor, ihm wegen Handlungen gegen die Disciplin den Abschied zu geben?“ Lautet die Antwort des Untersuchungsroths mit: „Ja, der Fall liegt vor,“ so wird er verabschiedet und der Abschied sofort verfügt werden.

Italien. Die „Riforma“ unterläßt es, die Sensationsnachricht des „Esercito“ zu dementiren oder auch nur zu commentiren. Die „Tribuna“ glaubt, was an der Sache Wahres sei werde nicht so bald an's Tageslicht kommen. „Kantus“ schreibt, ein Volk von Hanswütsen wie Frankreich könne leicht derartige Streiche, wie einen Handstreich auf Spazio, begreifen; in keinem Falle dürfe ein solcher Italien unvorbereitet treffen. Die Sensationsnachricht soll einen thatsächlichen Kern haben.

Spanien. Don Carlos hat wieder einmal ein Manifest erlassen, in welchem er die parlamentarische Verfassung, moderne Reglerungs-Ideen und sogar die religiöse Toleranz annehmen zu wollen erklärt. Die Carlisten sind darüber nicht erbaut, denn sie fürchten, das Manifest sei die Einleitung zur Ausöhnung der beiden Zweige der Bourbonen. Dieser Plan besteht bekanntlich schon lange; der Papst ist dafür gewonnen und auch die Königin Isabella soll ihn gebilligt haben.

Bulgarien. Die Regierung beschloß, nach der „Fr. Ita.“ das Telegramm des Großveziers nicht zu beantworten. — Prinzessin Clemetine von Rußburg, die Mutter des Fürsten, gedachte Freitag von Sofia abzureisen.

Südafrika. Aus Sydney, 20. März, wird gemeldet, daß nach den neuesten dort eingetroffenen Nachrichten aus Apia in Samoa Ruhe herrscht. Die Feindschaften der Eingeborenen gegen den König Tomaleje vermindern sich und die fremden Einwohner sind der neuen Regierung günstiger gesinnt.

Afrika. Die am 20. d. M. in Brüssel eingetroffene Post vom Kongo, Boma, 17. Februar, überbringt keine Nachrichten über Stanley. Auch in Borgala hatte man bis zum 21. Januar nichts von der Expedition zum Entsahe Emin's gehört. Der inzwischen verstorbenen Hauptmann Vandenberg hat die Vermuthung ausgesprochen, daß Stanley in Folge von Schwierigkeiten auf dem Marsche nach Wabelai den Rückzug nach dem Kongo angetreten habe.

Handel, Industrie, Statistik.

Eine Dampflocomotive. Ein deutsches Industrie-Erzeugniß ist als Geschenk des Königs der Belgier an den Sultan von Marokko jüngst in Form einer Dampflocomotive abgegangen, die in den Abmessungen ihrer einzelnen Theile nicht größer sein durfte, weil die letzteren vom Hafen von Agador aus bis zur Abfahrt auf Kameelen befördert werden mußten. Nach den Angaben des „Export“ ist die kleine Maschine 4 Pferde stark und erzielt bei halber Belastung 14 km. in der Stunde. Sie stellt eine vierachsige Tender-Locomotive dar und ist, um Leichtfahrigkeit mit Dauerhaftigkeit zu verbinden, vorzugsweise aus Stahl und Phosphor-Bronze hergestellt. Beladen wiegt die ganze Maschine nur 1400 kg. Die Achsen sind 1 km. Geleise und 1 Personenwagen. Das Geleise hat 60 cm. Spurweite und besteht aus Schienen, welche pro Lbr. mit nur 6 kg. wiegen. Der Wagen gleicht einem kleinen Pferdebahnwagen und hat 12 Sitze. Bemerkenswerth erscheint, daß der König der Belgier dies Geschenk in einer deutschen (nämlich Münchener) Dampflocomotofabrik fertigen ließ und nicht in Belgien. Möge das für den Sultan von Marokko die Veranlassung sein, etwaigen Mehrbedarf auch in Deutschland zu decken!

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Mainz vom 23. März. Seit unsern letzten Berichten hat die Lage im Getreidegeschäft keine wesentliche Aenderung erfahren. Die Tendenz war am heutigen Markte in Folge der Witterungsverhältnisse für Korn und Weizen wohl etwas fester, doch blieb dieselbe in den Preisen ohne Wirkung, da das Geschäft äußerst unthätig war. In vorrätigen ist: 100 Mko Nassauer und Pfälzer Korn 14 M. bis 14 M. 25 Pf., dito Weizen 18 M. 50 Pf. bis 19 M., dito Gerste 14 M. 50 Pf. bis 16 M., russisches Korn 18 M. 50 Pf., bis 14 M., russischer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 M. 50 Pf.

Vermischtes.

Vom Tage. Durch einen Dammbruch zwischen Hadwan und Baborz verunglückte ein Eisenbahnzug. Der Dampflocomotoführer blieb todt, vier Personen vom Zugpersonal wurden verwundet. — Wie man aus Jassy meldet, ist dort in der Judengasse ein Feuer zum Ausbruch gekommen, welches zahlreiche Häden und Wohnungen armer Kleinbändler verzehrte. 30 Familien sind obdachlos, der Schaden ist bedeutend. — Der Fleisch-Consum Berlins in der vergangenen Woche soll ziemlich das Doppelte betragen haben wie gewöhnlich. Nur die großen Winter-Vorräthe haben es ermöglicht, diesen ungewöhnlichen Anforderungen gerecht zu werden. Im Sommer wäre sicher Fleischmangel eintreten. — Der Kronprinz von Italien hat für die St. Hedwigskirche in Berlin 1000 Thlr. gespendet. — W. F. North, der älteste Sohn des Lord North, hat sich, wie aus London geschrieben wird, als Fleischer in dem unweit Banbury, dem Stammhause der Familie, gelegenen Dorfe Broxton etablirt.

Von der Leutlichkeit unseres Kaisers Friedrich zeigt folgende Episode, welche dem „V. L.“ berichtet wird. „Unser Fritz“ liebte es bekanntlich, die Straßen seines lieben Berlin zu durchwandern, um das Leben und Treiben aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Es mögen ungefähr drei Jahre her sein. Fleißige Hände waren gerade dabei, die Baumleitern

der bekannten alten Egellschen Maschinenfabrik in der Schauffstraße niederzulegen und die schweren Steinblöcke, welche als Fundament dienen, aus der Tiefe herauszuheben. Der Kronprinz, welcher in Begleitung eines Adjutanten von der Friedrichstraße her zu Fuß gekommen war, machte an jener Stelle Halt und sah eine Weile den Arbeiten zu. In allererster Nähe des Kronprinzen mühten sich zwei Arbeiter mit dem Herausheben der einige Zentner schweren Steine ab. Sie unterhielten sich, und an dem Jblon und an dem gebrochenen Deutsch des Einen erkannte der mit gewöhnlicher Offiziers-Uniform bekleidete Kronprinz, daß Jener ein Pole war. Nun entspann sich folgendes Zwiegespräch, welches unser jetziger Kaiser folgenmaßen einleitete: „Ist sich das wohl schwere Arbeit, nicht wahr?“

„Ja“ antwortete der polnische Arbeiter, welcher offenbar den Kronprinzen nicht erkannte, „gnädiger Herr, ist sich das nicht leicht; aber hab' ich doch Mühe, du bist noch jung und arbeitest dich das gut hier bei die freundliche Berliner.“ „Wir Berliner“ erwiderte der Kronfolger, „sind sich immer freundlich. Aber woher hast Du da die Narbe an der Hand?“ „Ach, hab' ich mitgemacht den französischen Krieg, bin ich bei Gravelotte verwundet worden und hab' ich auch bekommen eiserne Kreuz.“ „Das war brav von Euch“, meinte „unser Fritz“, „offnete das Portemonnaie, legte dem ehemaligen braven Soldaten ein Goldstück in die Hand und fügte hinzu „so, sei dich brav und theilst dich das mit die freundliche Berliner Kollegen zum Glase Bier nach Feierabend.“

Die Adresse des Reichstags an den Kaiser hat die Form eines Buches in Folioformat, ist in blauen Sammet gebunden und trägt auf dem Deckel als einzigen Zierrat den Reichsadler in Silber. Die einzelnen Blätter sind mit Trauerrand umgeben, der Text der Adresse ist von der Hand eines Beamten des Reichstags-Bureau's kalligraphisch geschrieben. Darunter befindet sich nur die Unterschrift des Präsidenten von Weßell.

Kaiser-Denkmal. Die „National-Zeitung“ regt die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm in Berlin an, und zwar entweder auf dem Pariser Platz oder auf dem Opernplatz, der Reiterhaus Friedrich's des Großen gegenüber. Kaiser Friedrich beschäftigte sich bereits mit den Grundrissen dieses Projektes, dem der Antrag des Reichstages wohl die finanzielle Grundlage geben wird.

Verschwunden. Nach einer Mitteilung des „Berl. Tagbl.“ ist eines der beiden Kreuze, mit welchen die Großherzogin von Baden die Leiche ihres kaiserlich-nachgelassenen Vaters auf dem Sterbepulte geschmückt hatte, ein Eisenkreuz, auf unerklärliche Weise verschwunden. Bei der Eingelangung der Leiche hatte die Großherzogin beide Kreuze fortgenommen und das Eisenkreuz in einen Korb gelegt; letzterer wurde bis heute trotz angestrengtesten Suchens nicht gefunden.

Geigen aus Thon. Im Kunstgewerbe-Museum zu Berlin ist, wie man der „Magd. Ztg.“ schreibt, gegenwärtig als ein allerdings mehr technisch, wie künstlerisch interessantes Ereignis moderner Thonwarenfabrikation — eine Geige aus gebranntem Thon — zur Ausstellung gelangt, wie deren die Fabrik von Ludwig Rohrmann in Frankenthal bei Mainz, aus der dieselbe stammt, bisher etwa dreißig fabriziert hat. Das ausgestellte Exemplar zeigte beim Spielen einen starken und langvollen, wenn auch bei großer Nähe des Hörers vielfach etwas harten Ton. Geübt wurden einzelne dieser Instrumente wiederholt schon in Concerten mit gutem Erfolge, ob deshalb die „Thongeigen“ in der „Tonkunst“ sich einen Platz erobern werden, mag dahingestellt bleiben.

Der vormalige sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Max Kahser ist in Breslau am Dienstag einer Reklamation unterzogen worden. Es handelte sich um die Exzitation der rechten Hälfte des Reklamation. Die Operation, von fünf Ärzten ausgeführt, darunter dem Bruder des Patienten, Dr. Richard Kahser, nahm drei Stunden in Anspruch. Der Austrittsschnitt war schon Anfangs Februar in Dresden vorgenommen worden. Das Befinden des Patienten ist bis jetzt befriedigend. Der Ursprung des Leidens wird in den künftigen Überanstrengungen bei der letzten Reichstags-Wahlkampagne vermutet.

Eine ergötzliche Bekehrungsgeschichte bildet gegenwärtig in Straßburg das Tagesgespräch. Ein ehrlicher Wäutler von 60 Jahren, der ein angenehmes Aeußere zu haben glaubt, meinte dem Drange seines Herzens, sich wieder ein Weib zu nehmen, nicht länger widerstehen zu können. Kurz entschlossen, läßt er ein Heirathsgesuch vom Stapel, in welchem er Verehrerinnen des schönen Geschlechtes bittet, ihre Adressen mit Photographie u. vertrauensvoll in der Expedition der Zeitung niederlegen zu wollen. Der beschriebene aber sein grauhäutiges Erstaunen, als er unter anderen einlaufenden Briefen die wohlgezeichneten Porträts seiner sämtlichen vier erwachsenen Töchter nebst entsprechenden Offerten erhielt! Ohne daß eine um das Vorhaben der anderen wußte, hatte jede der Damen sich um die glänzende Partie beworben. Der gute Alte soll von seiner Heirathswuth geküßt sein und seine Töchter haben geschworen, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege nicht ihr Glück machen zu wollen.

Eine allzu tief ausgeschnittene Bastrobe hat in Wien einer Schönen achtundvierzig Stunden Arrest eingebracht. Das kam folgendermaßen: als der Sicherheitswächmann Robert Fidler am 22. v. M. Abends durch die kleine Neugasse ging, sah er bei einem Hause an einem Fenster des Erdgeschosses eine sehr dekolletirte Dame, welche mit einem außerordentlich auf der Gasse stehenden Manne conversirte. Der Sicherheitswächmann erfuhr, daß die Dame Schilke Langar heiße und erbotte sich eine Anzeige wegen Uebertretung gegen die Stillschließung. Bei der vor dem Bezirksgericht wiederholten Verhandlung erklärte sich die Angeklagte für nichtschuldig. Sie habe in Bastrobinette am Fenster gestanden und habe ihrem Geliebten, der auf der Gasse gestanden, angedeutet, er möge sie zu dem in den „Drei Engel“-Salon stattfindenden Ball abholen. Gest. dekolletirt sei sie allerdings gewesen, aber sie habe sich nicht ganz in

der Nähe des Fensters gezeigt. Der als Zeuge vernommene Bachmann bestätigte unter seinem Dienste die Anzeige. Aus seinen Angaben ging hervor, daß die Toilette des Fräulein Langar, ob sie nun haßlich war oder nicht, entschieden gegen die öffentliche Sittlichkeit verstoßen mußte. Der Richter erkannte daher die Angeklagte schuldig und verurtheilte sie zu achtundvierzig Stunden strengen Arrest. . . . Die Polizeisten in Wien scheinen sehr sittenstrenge Herren zu sein.

Als sich der Zustand des dieser Tage verschiedenen Senators Carnot so sehr verschlimmert hatte, daß es die Aerzte für angezeigt hielten, die Familie auf den Eintritt der Katastrophe vorzubereiten, sandte, wie man aus Paris schreibt, die Präsidentin Carnot, die am Bette ihres Schwiegervaters saß, in's Elysee, um ihren Arbeiten herbeizulaufen zu lassen. Der Präsident eilte zur Stelle, der Sterbende faßte die Hände seines Sohnes und sagte: „Ich danke Dir, mein Kind, für die hohen Ehren, mit welchen Du mein Alter erfüllst. Ich danke Dir auch dafür, daß Du, der erste Mann des Landes, bis zum letzten Augenblick ein so demüthiger und gehorsamer Sohn geblieben bist.“

Boulanger-Skandal in Saumur. Den Pariser Blättern wird aus Saumur berichtet: Eine Anzahl von Jünglingen der Cavallerie-Schule von Saumur fertigten eine Streichtruppe an, setzten ihr einen Generalshut auf und führten sie in der Stadt herum, indem sie sangen, auf Jagdhörnern bliesen, „große Belebungen“ gegen Boulanger ausstießen und in mehreren Häusern schwere Schäden anrichteten. Die Polizei war außer Stande, diesen Ausschreitungen Einhalt zu thun. Die Einwohner von Saumur verlangen strenge Befragung der Schuldigen.

Ein geschlossenes Waisenhaus. In Paris bildet gegenwärtig ein Beitrag, ausgeführt von den Vorsteherinnen eines Waisen-Instituts, das Tagesgespräch. In der Straße Ste-Eugene in Baugrard logirten sich vor einiger Zeit zwei angebliche Ordensschwwestern, die Frauen Zhierry und Cochier ein, die sich Schwester Abalot und Schwester Dieret nannten. Sie gaben vor, die Mission zur Gründung eines Waisenhauses zu befehlen, in dem arme Kinder, die sonst keine anderen Ernährer hätten, untergebracht, versorgt und unterrichtet werden sollten. Da sie ein ehrbares Aussehen hatten und sehr fromm thaten, so glaubte man ihnen, ohne sich viel um ihre Documente zu kümmern. Sie sammelten Beiträge für ihr Institut und die Spenden floßen ihnen reichlich zu. Bald zählte das Waisenhaus 46 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren, die zu allen Arten von Arbeiten angehalten wurden. Die von den Kindern gelieferten Arbeiten gingen in Paris gut ab und die Geschäfte des Instituts waren geradezu glänzend. Ein Nachbar des Instituts schöpfte jedoch aus verschiedenen Umständen Verdacht gegen die beiden Frauen und richtete einen Brief an die Polizei. Die Angelegenheit wurde dem Untersuchungsrichter Herrn Courturier übertragen, der sich sofort in das Waisenhaus begab. Der Richter überzeugte sich bald, daß die angeblichen Ordensschwwestern gefälschte Schwindlerinnen waren, die den Erlös der Kinderarbeiten einfach in ihre Taschen steckten und die armen Kleinen hungern ließen, in den Unterricht denselben entzogen und sie überdies unbarbarisch mißhandelten. Das ganze Institut gewährte einen Anblick großer Verwahrlosung. Ueberdies fand Herr Courturier in dem Waisenhause eine Dame, die sich Fräulein André nannte und gegen ihren Willen in dem Institut zurückgehalten wurde. Durch die lebenswürdigen und freundlichen Manieren der Damen Zhierry und Cochier verlockt, wollte sie in dem Waisenhause Zuflucht nehmen, da sie menschlichen geworden war, und übergab der Vorsteherin eine ansehnliche Summe für ihren Lebensunterhalt. Aber bald wurde sie so gepeinigt und vernachlässigt, daß sie austreten wollte. Man verbitterte sie aber durch Drohungen, das Haus zu verlassen. Auch sie erhielt kaum das nöthige Brod und ihr Verstand scheint unter der schlechten Behandlung gelitten zu haben. Der Untersuchungsrichter constatirte ferner, daß ein Spital für Greise, das in der Nähe des Waisenhauses etablirt war, mit diesem in Zusammenhang stand und daß die beiden Schwindlerinnen auch in diesem Hause ihre Verbrechen fortsetzten. Die Wirklichkeit war so arg, daß der Untersuchungsrichter die sofortige Inhaftnahme der beiden Schwindlerinnen befahl und sie nach St. Lazare bringen ließ. Das Waisenhaus wurde aufgelöst, 36 kleine Mädchen wurden ihren Verwandten übergeben, 11 wurden in dem Kinder-Ayl untergebracht.

Kindermund. Als man dem kleinen Prinzen Wilhelm, dem ältesten Sohne des Kronprinzen, mittheilte, daß der Urgroßvater todt sei, fragte er, was das heiße und was nun aus dem Urgroßvater würde. Man sagte ihm, sein Leib ruhe im Sarge und würde dann in die Charlottenburger Gruft gebracht, seine Seele gehe in den Himmel zu Gott und bekomme dort einen neuen Leib. Darauf habe der kleine Prinz ohne Befinnen gefragt: „Aber nicht wahr, seinen Sarg nimmt der Urgroßvater doch mit in den Himmel?“ — Könnte der Charakter des pflichtgetreuen Soldaten, Kaiser Wilhelm, besser charakterisirt werden, als das undeutlich der fragende Kindermund gethan?

Humoristisches. Mit verstanden. Professor: „Sagen Sie mir nur, Herr Kollega, was für merkwürdige Sitten das bei Ihnen sind! Als ich bisher herauf wurde, bemerkte ich, daß in allen Gesellschaften die Herren beim Nachhausegehen dem Diener oder dem Studienmädchen so freundlich die Hand gaben. Anfangs konnte ich mich mit dieser Sitte nicht befreunden; nun aber, da ich es auch thue, lachen mir die Mädchen und die Domestiken immer in's Gesicht. Das verzeihe ich nicht!“

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Antwerpen D. „Bitterland“ der Red Star Line von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen und D. „Ethiopia“ von Glasgow; in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York; in Rio de Janeiro der Royal N. D. „Tamar“ von Southampton.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Nachschule; von 2—5 Uhr: Buchen-Zeichenschule.
Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 3—5 Uhr: Prüfung im Sand tale Schulberg 12.
Freudenberg'sches Conservatorium für Musik. Nachmittags 3 und 4 1/2 Uhr: Prüfung. Abends 7 1/2 Uhr: Drittes Concert im Saale der Anstalt.
Fest-Ges. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung im Vereinslokale.
Männer-Turnverein. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Turn-Gesellschaft. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Männergesangsverein „Alle Nuten“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sinfonia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.
Die Bibliothek des Volkshilfsvereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

1888. 22. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.0	751.2	750.2	751.5
Thermometer (Celsius)	-0.7	+2.7	+0.5	+0.7
Dunstspannung (Millimeter)	3.9	8.0	4.1	3.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	53	85	76
Windrichtung u. Windstärke	N. O.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts und Frühe etwas Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 24. März.
Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. (Vorbereitung zum heil. Abendmahl.)
Sonntag den 25. März. Palmsonntag.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. (Confirmation und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Bergkirche: Militärgottesdienst 10 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm. (Confirmation und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beejenmeyer.
(Vortellung und Prüfung der Confirmanden.)
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Dec.-Berw. Köhler.

Katholische Pfarrkirche.

Palm-Sonntag.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt 10 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre; 5 Uhr ist Rosenpredigt.
Montag und Dienstag um 5 Uhr, Mittwoch um 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Am Gründonnerstag ist von Morgens 6 Uhr an Gelegenheit zur Beichte. Erste Ausheilung der hl. Communion 6 1/2 Uhr, darauf halbständlich; Hochamt 9 Uhr; während des ganzen Tages ist Hille Andacht des Allerheiligsten; Abends 6 1/2 Uhr sacramentalische Andacht mit Predigt.
Am Charfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr. Gegen 2 Uhr ist die Kirche zum Besuche des hl. Grabes geöffnet. Abends 6 1/2 Uhr Andacht mit Predigt.
Am Charsonntag beginnen die hl. Beihen um 7 1/2 Uhr, Amt um 9 Uhr; Nachmittags 3 Uhr ist Beichte.
Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.
Sonntag den 25. März Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. Läubner.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.

Eintritt Jedermann gestattet.
Sonntag den 25. März Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbaderstraße 23.
Am Sonntag Palmsonntag Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Hein.
Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.
Sonntag den 25. März Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.
Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).
Samstag Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr, Sonntag, Mittwoch und Freitag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's Church.

Sunday before Easter. Annunciation F. — Holy Communion at 8. 30. Matins, Ante Communion and Sermon at 11. Evensong and Litany at 8. 30.
Monday and Tuesday. — Morning Service at 11. Evensong at 5. Wednesday. — Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 5. Thursday. — Holy Communion at 10. Evensong at 5.
Good Friday. — Matins at 9. Litany, Ante Communion and Sermon at 11. Evensong and Sermon at 3. Collections for Foreign Missions and Continental Bishopric Fund
Easter Eve — Evensong with short Address and Litany for Communicants at 5. The Church will be open on the first four days from 8 to 5 and on Good Friday from 9 to 4.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montage, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Nischenberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Werbhändler des Thierschutzvereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse. Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Termine.

Vormittags 10 1/2 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Zeldern materialien. 11 Uhr auf Zeldern und 11 1/2 Uhr auf das Rängen. Aufsehen und Schwärzen der Dfen in den städtischen Lokalen, bei dem Herrn Stadtbaumeister Israel. (S. Ztbl. 65.)

Course.

Frankfurt, den 22. März 1888.

Geld.	Bezieh.
Holl. Gulden	168.85—90 fl.
Dukaten	London 20.855 sh.
20 Frk.-Stück	Paris 80.45 sh.
Gouvernements	Wien 160.5—10 fl.
Superiales	Frankfurter Bank-Disconts 8 1/2
Dollars in Gold	Kriegsamt-Disconts 8 1/2